



Pflegeeinrichtungen und Pflegegeldleistungen in Nordrhein-Westfalen

am 15. 12. bzw. 31. 12. 1999

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: <http://www.lids.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lids.nrw.de

Erschienen im April 2002

Preis dieser Ausgabe:
2,30 EUR

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2002
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Methodische Begriffe und Erläuterungen	5
Ergebnisse 1999	8
Grafiken	10
Tabellen	
1. Ausgewählte Daten zu den ambulanten Pflegediensten am 15. 12. 1999 nach Verwaltungsbezirken	16
2. Pflegebedürftige in ambulanten Pflegediensten nach Pflegestufen, Altersgruppen, Geschlecht und Art der Einrichtung	20
3. Personal in ambulanten Pflegediensten nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich	22
4. Vollzeit beschäftigtes Personal in ambulanten Pflegediensten nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich	23
5. Teilzeit beschäftigtes Personal in ambulanten Pflegediensten nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich	24
6. Ausgewählte Daten zu den Pflegeheimen am 15. 12. 1999 nach Verwaltungsbezirken	26
7. Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen, Altersgruppen, Art der Pflegeleistung	30
8. Männliche Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen, Altersgruppen und Art der Pflegeleistung	32
9. Weibliche Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen, Altersgruppen und Art der Pflegeleistung	34
10. Personal in Pflegeheimen nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich	36
11. Vollzeit beschäftigtes Personal in Pflegeheimen nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich	37
12. Teilzeit beschäftigtes Personal in Pflegeheimen nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich	38
13. Empfänger und Empfängerinnen von Pflegegeldleistungen der Pflegeversicherung am 15. 12. 1999 nach Verwaltungsbezirken	39

Vorbemerkungen

Methodische Begriffe und Erläuterungen

Die Pflegestatistik wurde zum 15. 12. 1999 erstmals als Bundesstatistik durchgeführt. Rechtsgrundlage für die Erhebung dieser Daten ist die Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege (Pflegestatistik-Verordnung – PflegeStatV –) vom 29. 11. 1999 (BGBl. I S. 2282). Die Ermächtigungsnorm für diese Rechtsverordnung bildet § 109 Abs. 1 Sozialgesetzbuch (SGB) Elftes Buch (XI) – Soziale Pflegeversicherung –.

Es handelt sich um eine zweijährliche Bestandserhebung (Totalerhebung) mit Auskunftspflicht über die ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste), die teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime), mit denen ein Versorgungsvertrag nach SGB XI (zugelassene Pflegeeinrichtungen) besteht, sowie über die Empfänger/-innen von Pflegegeldleistungen.

Bei den Pflegeeinrichtungen werden die Art des Trägers, die personelle Ausstattung, die Zahl und Art der Pflegeplätze, Angaben über die betreuten Pflegebedürftigen, deren Geschlecht, Geburtsjahr, Grad der Pflegebedürftigkeit sowie bei stationär betreuten Pflegebedürftigen auch die Art der in Anspruch genommenen Pflegeleistungen erfragt. Außerdem werden Angaben erhoben über die an die stationären Pflegeeinrichtungen zu zahlenden Entgelte für allgemeine Pflegeleistungen (einschl. medizinische Behandlungspflege und soziale Betreuung) nach Pflegeklassen, Art und Höhe sowie für Unterkunft und Verpflegung.

Zum Stichtag 31. 12. 1999 wird ferner die Bundesstatistik über die Empfänger/-innen von Pflegegeldleistungen durchgeführt. Die Meldungen der Spitzenverbände der Pflegekassen werden den Ländern vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt. Erfragt werden Angaben über Pflegegeldempfänger/-innen, deren Geschlecht, das Alter, der Grad der Pflegebedürftigkeit und die Art der Pflegeleistung.

Der vorliegende statistische Bericht enthält ausgewählte Daten über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste), Angaben über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) in Nordrhein-Westfalen und Daten über Bezieher/-innen von Pflegegeldleistungen der Pflegeversicherung.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) sowie auf alle teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime), mit denen ein Versorgungsvertrag nach SGB XI (zugelassene Pflegeeinrichtungen) besteht. In der Pflegestatistik wird ausschließlich der Leistungsbe- reich des SGB XI ausgewiesen, generell also nur das Personal, das diese Leistungen erbringt, und nur die Pflegebedürftigen, die Leistungen auf Grund des SGB XI erhalten.

In der Statistik nicht enthalten sind Dienste ohne Versorgungsvertrag, die etwa nur für das Essen sorgen oder nur die Reinigungsarbeiten vornehmen sowie Krankenhäuser oder stationäre Einrichtungen, in denen die medizinische Vorsorge oder Rehabilitation, die berufliche oder soziale Eingliederung, die schulische Ausbildung oder die Erziehung Kranker oder Behinderter im Vordergrund stehen. Weiterhin ausgenommen sind Pflegekräfte, die auf Grund eines Vertrages mit einer Pflegekasse oder als angestellte(r) Mitarbeiter/-in Pflegebedürftige versorgen.

Definitionen ausgewählter Begriffe

Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) sind Einrichtungen,

- die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und dementsprechend als zugelassen gelten,
- die selbstständig wirtschaften, das bedeutet, dass sie die Pflegebedürftigen im Sinne des SGB XI entweder ausschließlich oder betriebswirtschaftlich und organisatorisch getrennt von den übrigen Leistungsangeboten pflegerisch versorgen,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen. Wohnung in diesem Sinne kann auch ein fremder Haushalt, ein Altersheim oder ein Altenwohnheim nach § 1 Abs. 1 Heimgesetz sein, in dem ambulant Pflegebedürftige nicht nur vorübergehend leben. Es ist dabei unerheblich, ob der Pflegebedürftige die Haushaltsführung eigenverantwortlich regeln kann oder nicht. Ebenso zählen dazu Heime für Behinderte oder gleichwertige Einrichtungen. Pflegeheime nach dem SGB XI können eine solche Wohnung jedoch nicht darstellen, da hier Pflegebedürftige nicht ambulant, sondern stationär behandelt werden.

Voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)

sind Einrichtungen,

- die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-/teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und dementsprechend als zugelassen gelten,
- die selbstständig wirtschaften, das bedeutet, dass sie die Pflegebedürftigen im Sinne des SGB XI entweder ausschließlich oder betriebswirtschaftlich und organisatorisch getrennt von den übrigen Leistungsangeboten pflegerisch versorgen,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztätig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können.

Eingliedrige Pflegeeinrichtungen

leisten ausschließlich ambulante **oder** ausschließlich stationäre Pflege nach dem SGB XI.

Mehrgliedrige Pflegeeinrichtungen

leisten **sowohl** ambulante **als auch** teil- und/oder vollstationäre Pflege nach dem SGB XI.

Nicht-gemischte Einrichtungen

werden ausschließlich aufgrund des SGB XI tätig.

Mischeinrichtungen

bieten neben Leistungen nach dem SGB XI auch Leistungen aufgrund anderer Rechtsgrundlagen an, beispielsweise nach SGB V (gesetzliche Krankenversicherung), aber auch betreutes Wohnen oder Altenheime.

Nichtberücksichtigung pflegestatistikfremder Teile

Für die Pflegestatistik ist ausschließlich der Leistungsbereich des SGB XI relevant: Generell also nur das Personal, das diese Leistungen erbringt, und nur die Pflegebedürftigen, die Leistungen aufgrund des SGB XI erhalten. So haben Mischeinrichtungen, die neben Leistungen nach dem SGB XI auch Leistungen aufgrund anderer Rechtsgrundlagen bieten (beispielsweise nach SGB V) – bzw. im stationären Bereich z. B. auch betreutes Wohnen bieten oder ein Altenheim betreiben – ihre unterschiedlichen Betriebsbereiche wirtschaftlich, finanziell und organisatorisch voneinander abzugrenzen, so dass die Leistungen, die sie aufgrund des SGB XI erbringen, von den anderen Leistungsbereichen der Einrichtung verbucht werden können (§ 4 Abs. 3 Pflege-Buchführungsverordnung).

Art des Trägers

Institution, welche die Einrichtung rechtlich vertritt. Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist.

Öffentliche Träger

- Kommunalen Träger
Einrichtungen, die von kommunalen Trägern unabhängig von ihrer Betriebsart unterhalten werden. Hierzu gehören kommunale Betriebe in privater Rechtsform (z. B. GmbH, Stiftung), kommunale Eigenbetriebe sowie Regiebetriebe der kommunalen Verwaltung.
- Sonstige öffentliche Träger
Hierzu zählen z. B. der Bund, ein Land, ein höherer Kommunalverband oder eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Freiwillige Träger

- Träger der freien Wohlfahrtspflege (einschließlich der Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts)
Hierzu gehören Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Caritasverband, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk der EKD, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland sowie die Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts ebenso wie Organisationen, die den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeschlossen sind, z. B. Landesverbände oder örtliche Verbände.
- Sonstige gemeinnützige Träger
Hierzu gehören die gemeinnützigen Träger, die keinem der sechs Spitzenverbände angeschlossen sind. Gemeinnützige Träger (zumeist in der Rechtsform des eingetragenen Vereins, der Stiftung oder gemeinnützigen GmbH) sind steuerbegünstigt und daher nach §§ 51 ff. Abgabenordnung durch das Finanzamt anerkannt.

Private Träger

Einrichtungen, die von privat-gewerblichen Trägern unterhalten werden.

Zahl der verfügbaren Plätze

Als verfügbare Plätze zählen die am Stichtag 15. 12. 1999 zugelassenen und tatsächlich verfügbaren Pflegeplätze, die von dem Pflegeheim gemäß Versorgungsvertrag nach SGB XI vorgehalten werden, unabhängig von den derzeit belegten Plätzen. Dabei sind die Pflegeplätze den verschiedenen Pflegearten wie Dauer-, Kurzzeit-, Tages- oder Nachtpflege zugeordnet.

Unter Kurzzeitpflege werden jedoch nur die dauerhaft ausschließlich für Zwecke der Kurzzeitpflege vorgehaltenen Plätze angegeben. Zusätzlich wird noch die Zahl der vollstationären Dauerpflegeplätze erfasst, die kurzfristig flexibel für die Kurzzeitpflege genutzt werden können („eingestreuete Kurzzeitpflege“).

ge“). Diese Pflegeplätze sind bereits in der Zahl der Dauerpflegeplätze enthalten.

Vergütung

Die Angaben der zum Stichtag 15. 12. 1999 gültigen Entgelte für allgemeine Pflegeleistungen einschl. medizinischer Behandlungspflege und soziale Betreuung (Pflegesätze), Unterkunft und Verpflegung entsprechen den Pflegesatzvereinbarungen ohne Zusatzleistungen nach SGB XI und ohne Investitionskosten. Bei Tages- und Nachtpflege wird der Pflegesatz eines ganzen Tages bzw. einer ganzen Nacht gerechnet.

Personal (Beschäftigte)

Zum Personalbestand eines Pflegedienstes oder Pflegeheimes zählen alle die dort zum Stichtag 15. 12. 1999 beschäftigt sind, die also in einem Arbeitsverhältnis zum Pflegedienst oder Pflegeheim stehen und ausschließlich oder teilweise Leistungen nach SGB XI erbringen. Dazu gehören z. B. auch Erkrankte, Urlauber, Personen die lediglich Übungen bei der Bundeswehr ableisten, Frauen während der besonderen Schutzfristen nach dem Mutterschutzgesetz und alle sonstigen vorübergehend Abwesenden. Bei gemischten und mehrgliedrigen Einrichtungen werden nur die Beschäftigten aufgeführt, die auch für den Pflegedienst bzw. das Pflegeheim arbeiten. Nicht in die Erhebung einzubeziehen sind solche Beschäftigten, die ausschließlich für einen anderen Teil einer mehrgliedrigen oder gemischten Einrichtung arbeiten.

Die Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie Praktikanten und Praktikantinnen, Schüler und Schülerinnen und Auszubildende, ferner die Zivildienstleistende und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr werden nach dem **Beschäftigungsverhältnis** erhoben.

Ferner wird auch der **Beschäftigungsumfang** des Personals erhoben. Beschäftigte, die für einen ambulanten Pflegedienst, aber auch für andere Betriebsteile (z. B. häusliche Krankenpflege, Pflegeheim) arbeiten, werden nach dem Umfang, den sie für den Pflegedienst arbeiten, unterschieden. Das gleiche gilt bei den Beschäftigten, die für das Pflegeheim, aber auch für andere Betriebsteile (z. B. häusliche Krankenpflege, ambulanter Pflegedienst) arbeiten.

Für jede beschäftigte Person wird ein **Berufsabschluss** ausgewiesen. Wenn Beschäftigte über mehrere Berufsabschlüsse verfügen, wird die höchste pflegerelevante Qualifikation angegeben.

Pflegebedürftige

In der Erhebung über die ambulanten Einrichtungen (Pflegedienste) sind nur diejenigen ambulant versorgten Personen einbezogen, die Pflegesachleistungen oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson nach dem SGB XI erhalten.

In die Erhebung über die stationären Einrichtungen (Pflegeheime) sind nur die stationär versorgten Personen einbezogen, die eine Pflegeleistung nach diesem Gesetz erhalten.

Ausschlaggebend ist jeweils die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen I bis III (einschließlich Härtefälle). Bei der Erhebung über die Pflegeheime wurden abweichend hiervon auch die Pflegebedürftigen in die Erhebung einbezogen, die im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt direkt in die Pflegeeinrichtung aufgenommen wurden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten, für die jedoch noch keine Zuordnung zu einer bestimmten Pflegestufe vorliegt.

Bei der Erhebung über die Pflegeheime sind insbesondere die „leichtpflegebedürftigen“ Heimbewohner/-innen der sogenannten Pflegestufe 0 nicht einbezogen, da sie nicht zu den Pflegebedürftigen des SGB XI zählen.

Statistik über die Empfänger/-innen von Pflegegeldleistungen

Die Empfänger/-innen von Pflegegeldleistungen (Pflegegeldempfänger/-innen) werden nach dem Wohnort des Empfängers erfasst, unabhängig vom Sitz der Leistungsträger (Pflegekassen oder privates Versicherungsunternehmen), der innerhalb oder auch außerhalb Nordrhein-Westfalens liegen kann. Stichtag für diese Erhebung ist der 31. 12. 1999.

Pflegegeldempfänger/-innen

Pflegebedürftige in Privathaushalten (häuslicher Bereich) können anstelle der häuslichen Pflegehilfe, die von ambulanten Pflegediensten (zu einem geringen Teil auch von „Vertragspflegern“) erbracht wird, ein Pflegegeld beantragen. Das Pflegegeld dient zur Sicherstellung der selbst beschafften Pflegehilfe. Der Anspruch setzt also voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld dessen Umfang entsprechend die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch ein Pflegeperson in geeigneter Weise selbst sicherstellt. Die Pflegepersonen sind dabei Angehörige oder andere Privatpersonen, jedoch keine Pflegekräfte von Pflegediensten.

Pflegegeld

Das Pflegegeld für pflegebedürftige Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI ist – wie bei den Aufwendungen für alle übrigen pflegebedürftigen Leistungsempfänger/-innen gemäß SGB XI – nach den drei Pflegestufen gestaffelt (siehe dazu die Erläuterungen Pflegestufen).

Pflegestufen

Erheblich Pflegebedürftige (Pflegestufe I)

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Schwerpflegebedürftige (Pflegestufe II)

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Schwerstpflegebedürftige (Pflegestufe III)

Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, also auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Der Zeitaufwand, den ein Familienangehöriger oder eine andere nicht als Fachkraft ausgebildete Pflegeperson für die erforderlichen Leistungen der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung benötigt muss wöchentlich im Tagesdurchschnitt

- **in der Pflegestufe I** mindestens 90 Minuten betragen;
hierbei müssen auf die Grundpflege mehr als 45 Minuten entfallen.
- **in der Pflegestufe II** mindestens drei Stunden betragen;
hierbei müssen auf die Grundpflege mindestens zwei Stunden entfallen.
- **in der Pflegestufe III** mindestens fünf Stunden betragen;
hierbei müssen auf die Grundpflege mindestens vier Stunden entfallen.

Leistungen der Pflegeversicherung 1999			
Leistungen	Pflegestufe		
	I	II	III
	monatliche Höchstbeträge in EUR		
Pflegegeld	205	409	665
Pflegesachleistung	383	920	1 432
Teilstationäre Pflege	383	920	1 432
Vollstationäre Pflege	1 023	1 278	1 432
In besonderen Härtefällen der Pflegestufe III			
Pflegesachleistung	x	x	1 917
vollstationäre Pflege	x	x	1 917
Bis zu 4 Wochen im Kalenderjahr			
Kurzzeitpflege	1 432	1 432	1 432
Pflegevertretung			
durch nahe Angehörige	205	409	665
durch sonstige Personen	1 432	1 432	1 432

Ergebnisse

Im Rahmen der ersten Pflegestatistikerhebung am 15. Dezember 1999 wurden in Nordrhein-Westfalen insgesamt 465 850 Personen als pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes anerkannt. Davon wurden der Pflegestufe I 214 199, der Pflegestufe II 181 885 und der Pflegestufe III (einschl. Härtefälle) 65 321 Pflegebedürftige Personen zugewiesen. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung von 17 999 800 (Stand: 31. 12. 1999) machen die Pflegebedürftigen einen Anteil von 2,6 % Prozent aus.

Betrachtet man den Anteil der Pflegebedürftigen an der altersgleichen Bevölkerung, so ergibt sich folgendes Bild: die Pflegebedürftigen betragen in der Altersgruppe von 0 bis unter 65 Jahren nur 0,6 % in der Altersgruppe ab 65 Jahren dagegen 12,7 %.

69,3 % aller Pflegebedürftigen waren Frauen. Damit erhielten von je 1 000 Einwohnern in NRW 18 Frauen aber nur 8 Männer Leistungen der Pflegeversicherung in Form von Betreuungs- oder Geldleistungen.

Von den 465 850 als pflegebedürftig anerkannten Personen beziehen 227 268 Pflegebedürftige Pflegesachleistungen in Form von ambulanter (20,2%) oder stationärer (28,6%) Pflege und 238 582 Pflegebedürftige (51,2%) Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfen.

Von den 2 205 **ambulanten Pflegediensten** wurden 93 916 Pflegebedürftige, davon 66 064 (70,3 %) Frauen und 27 852 (29,7 %) Männer betreut.

Die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den drei Pflegestufen ergab bei den ambulant Betreuten folgendes Bild: in der Pflegestufe I (erheblich pflegebedürftig) waren 42 515 (45,3 %), in der Pflegestufe II (schwer pflegebedürftig) waren 38 211 (40,7 %) und in der Pflegestufe III einschließlich der Härtefälle 13 190 und damit 14,0 % eingestuft.

Die häusliche Pflege wurde mit 39 616 Beschäftigten erbracht. Davon waren 13 523 (34,1 %) Vollzeit und 24 029 (60,7 %) Teilzeit beschäftigt. Weitere 2 064 (5,2 %) bestanden aus Praktikanten und Praktikantinnen, Schülern und Schülerinnen, Auszubildenden, Helfern im freiwilligen sozialen Jahr und Zivildienstleistenden. Der Anteil der geringfügig Beschäftigten, sog. „325-Euro-Gesetz“ betrug 26,3 % (10 425).

Das soziale Ziel der Pflegeversicherung ist es, den Pflegebedürftigen Hilfe zu leisten, wenn sie wegen der Schwere ihrer Pflegebedürftigkeit auf Unterstützung angewiesen sind. Den zielgerichteten Einsatz des Personals macht der Tätigkeitsbereich deutlich. So werden von den 39 616 Beschäftigten in den Pflegediensten 27 086 (68,4 %) in der Grundpflege und

6 003 und (15,2 %) in der hauswirtschaftlichen Versorgung eingesetzt. In der Pflegedienstleitung waren mit 2 479 Personen nur 6,5 %, in der Verwaltung und Geschäftsführung 1 965 Personen (5,0 %) und im sonstigen Bereich 1 983 Personen (5,0 %) tätig.

In den 1 874 **Pflegeheimen** standen insgesamt 147 627 Plätze, davon für vollstationäre Pflege 144 213 Plätze und für teilstationäre Pflege 3 414 Plätze zur Verfügung. Damit waren für je 1000 Einwohner Nordrhein-Westfalens 8 Plätze und für je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren 48 Plätze in Pflegeheimen für eine vollstationäre Pflege vorhanden.

Wenn in den Pflegeheimen nur 133 352 Pflegebedürftige, davon 130 252 Pflegebedürftige in vollstationärer Dauerpflege oder in Kurzzeitpflege und nur 3 100 Pflegebedürftige in teilstationärer Pflege ausgewiesen werden, so bedeutet das nicht, dass fast 15 000 Pflegeplätze in Nordrhein Westfalen frei sind. Diese Plätze sind noch überwiegend von Pflegebedürftigen belegt, die Leistungen nach anderen rechtlichen Grundlagen als dem SGB XI beziehen und deshalb von der Pflegestatistik nicht erfasst werden. Diese Personen empfangen z. B. Leistungen nach dem SGB V. Ihre Zahl wird in der Zukunft abnehmen, weil Neuanträge auf Pflegebedürftigkeit ausschließlich nach SGB XI entschieden werden.

Von den in Heimen mit stationärer Pflege versorgten Pflegebedürftigen waren 38 142 (28,6 %) der Pflegestufe I, 58 948 (44,2 %) der Pflegestufe II und 31 817 (23,7 %) der Pflegestufe III einschließlich Härtefälle zugeordnet. 4 445 Pflegebedürftigen (3,3 %) war am 15. 12. 1999 noch keine Pflegestufe zuerkannt.

In den 1 874 stationären Einrichtungen sorgten 111 588 Beschäftigte für die Versorgung der 133 352 Pflegebedürftigen. Vollzeit beschäftigt waren 50 234 (45,0 %) und Teilzeit beschäftigt 55 649 (49,9 %) Dienstkräfte. Übrige, wie Praktikanten und Praktikantinnen, Schüler und Schülerinnen, Auszubildende, Helfer im freiwilligen sozialen Jahr und Zivildienstleistenden

machten einen Anteil von 5,1 % aus. Daraus ergibt sich beim Personal der stationären Einrichtungen gegenüber den ambulanten Diensten eine um 31,8 % höhere Vollzeitbeschäftigung. Die geringfügig Beschäftigten (14 594), sog. „325-Euro-Gesetz“ machten hier im Gegensatz zu den Pflegediensten nur 13,1 % aus. Der Frauenanteil mit 83,7 % (93 386) ist um 1,3 % höher als bei den Pflegediensten.

In den Pflegeheimen machen von den 111 588 Beschäftigten für Pflege und Betreuung mit 71 203 Beschäftigten einen Anteil von 63,8 % aus. Auf die soziale Betreuung entfallen 4 579 Beschäftigte (4,1 %) Beschäftigte, auf den hauswirtschaftlichen Bereich 24 078 Beschäftigte (21,6 %), auf die Verwaltung und Geschäftsführung 6 264 Beschäftigte (5,6 %) und auf sonstige Bereiche einschließlich Haustechnik 5 464 Beschäftigte (4,9 %).

Ein Indikator für die Qualität der Pflege ist die Berufsqualifikation des Personals.

Von den insgesamt 151 204 Beschäftigten in den Pflegeeinrichtungen waren 28 810 (19,1 %) staatlich anerkannte Altenpfleger/-innen. Davon waren 23 101 (15,3 %) Personen in den stationären Einrichtungen beschäftigt.

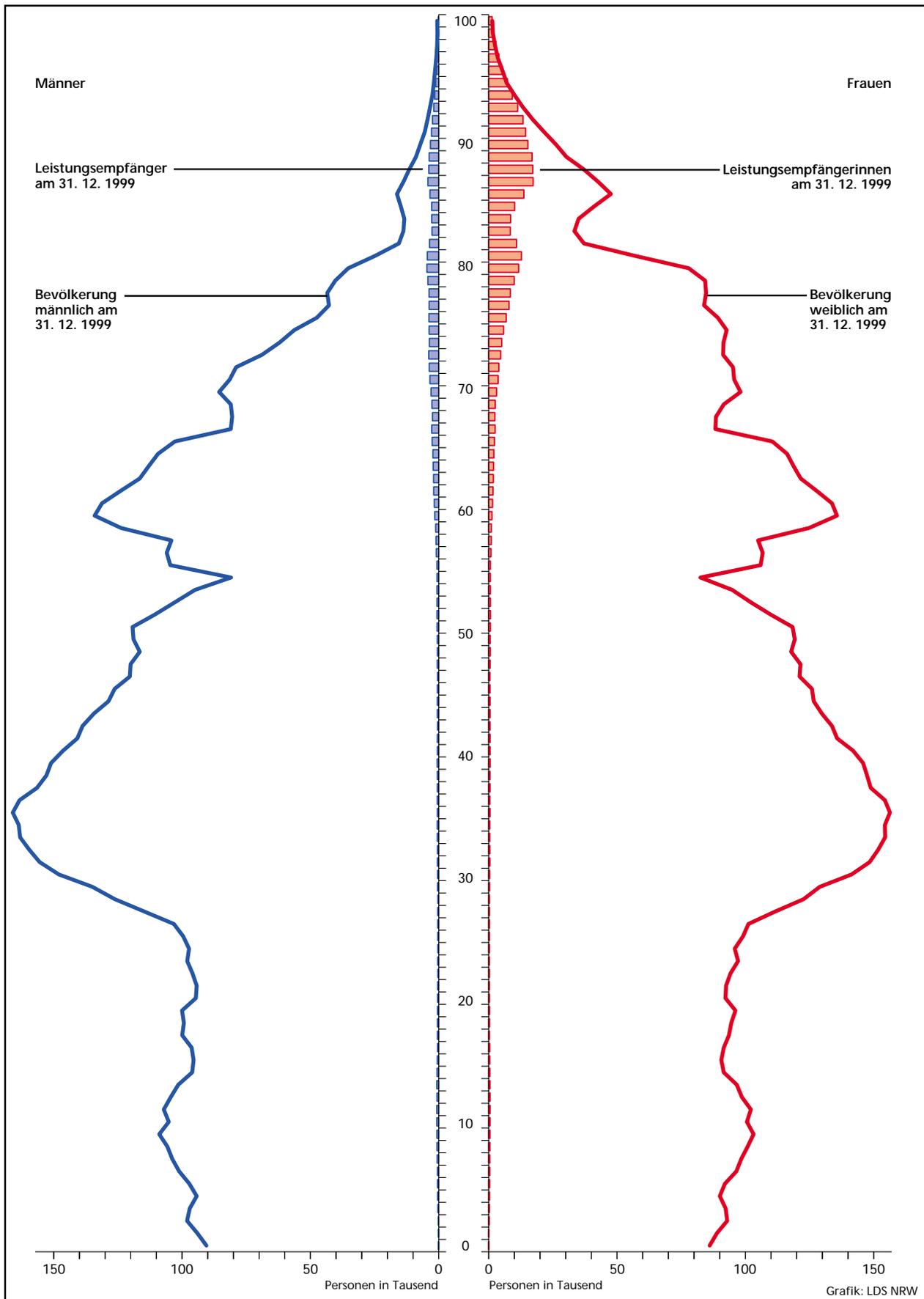
Einen Berufsabschluss zum Krankenpfleger / zur Krankenschwester hatten insgesamt 21 758 (14,4 %) des Personals, davon 9 452 (6,3 %) Krankenpfleger/ Krankenschwestern in den stationären Einrichtungen.

Insgesamt 8 500 Beschäftigten hatten einen sonstigen pflegerischen Berufsabschluss davon waren 5 637 (3,7 %) in den stationären Einrichtungen beschäftigt.

Für künftige Planungen in den Kommunen des Landes ist die Zahl der stationär betreuten Pflegebedürftigen überaus wichtig. Die Zunahme älterer Menschen wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung durch die Zunahme stärker besetzter Geburtsjahrgänge aber auch durch weiteren medizinischen Fortschritt allgemein erhöhen. Auch die Zahl der stationär Pflegebedürftigen wird sich somit deutlich vergrößern.

Leistungsempfänger/-innen*) in NRW am 31.12.1999

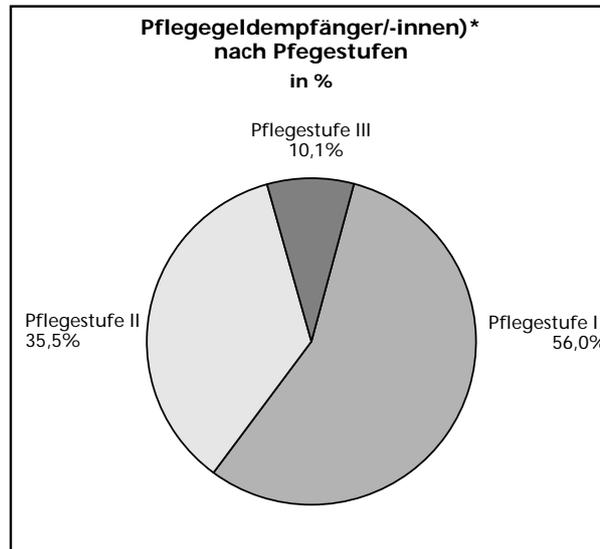
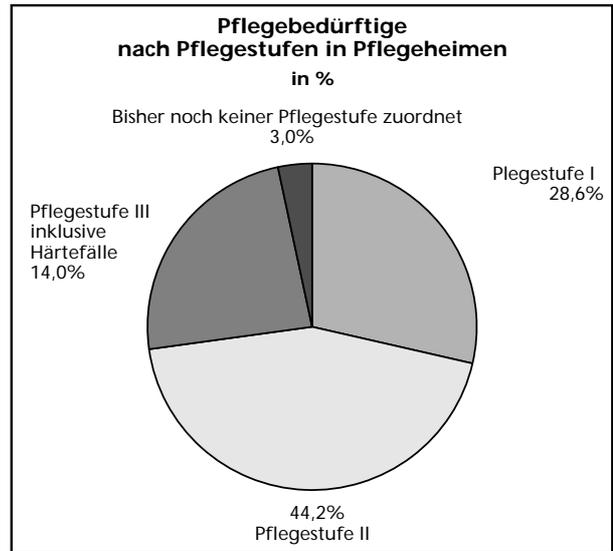
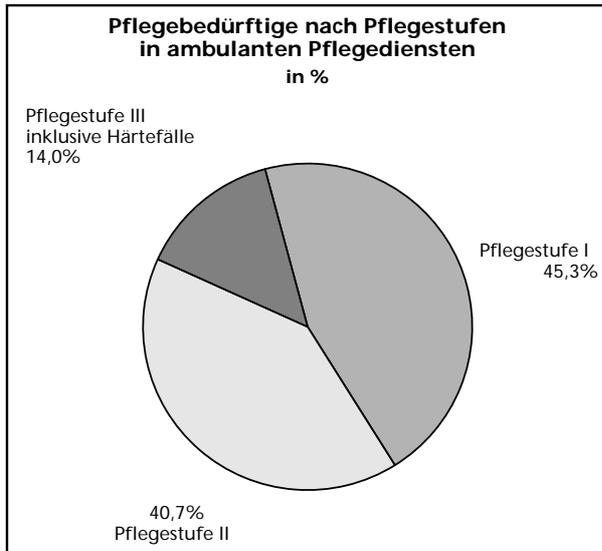
nach dem Geschlecht



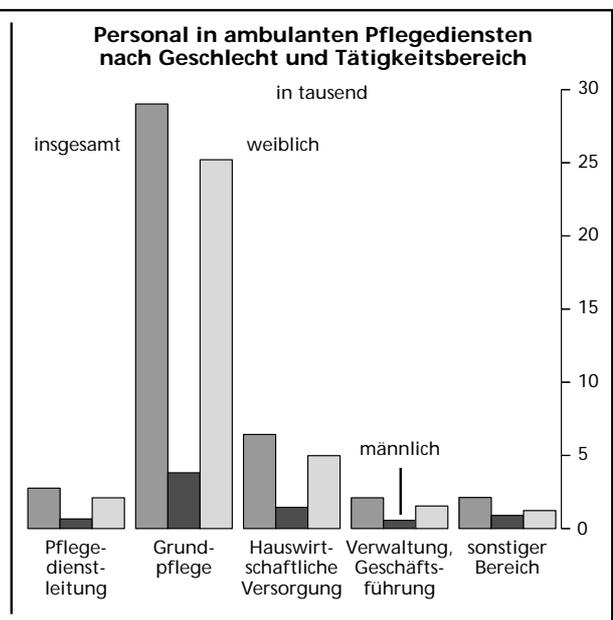
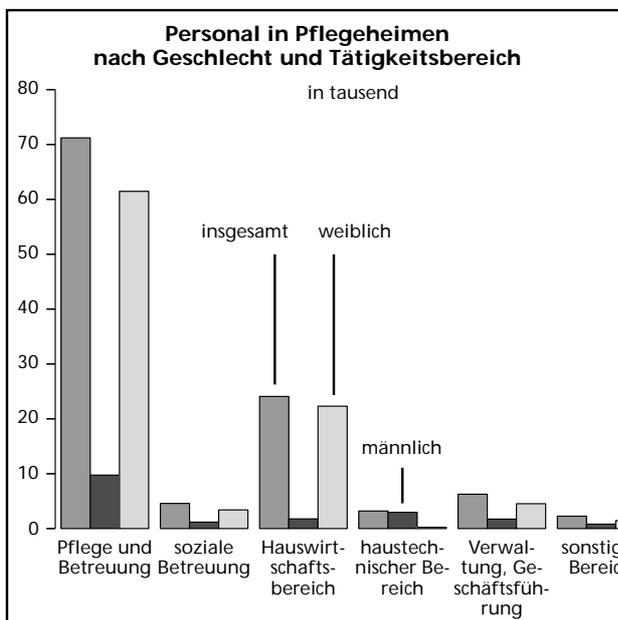
*)Pflegegeldempfänger/-innen (Stichtag: 31.12.1999), Pflegebedürftige in Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten (Stichtag: 15.12.1999)

Grafik: LDS NRW

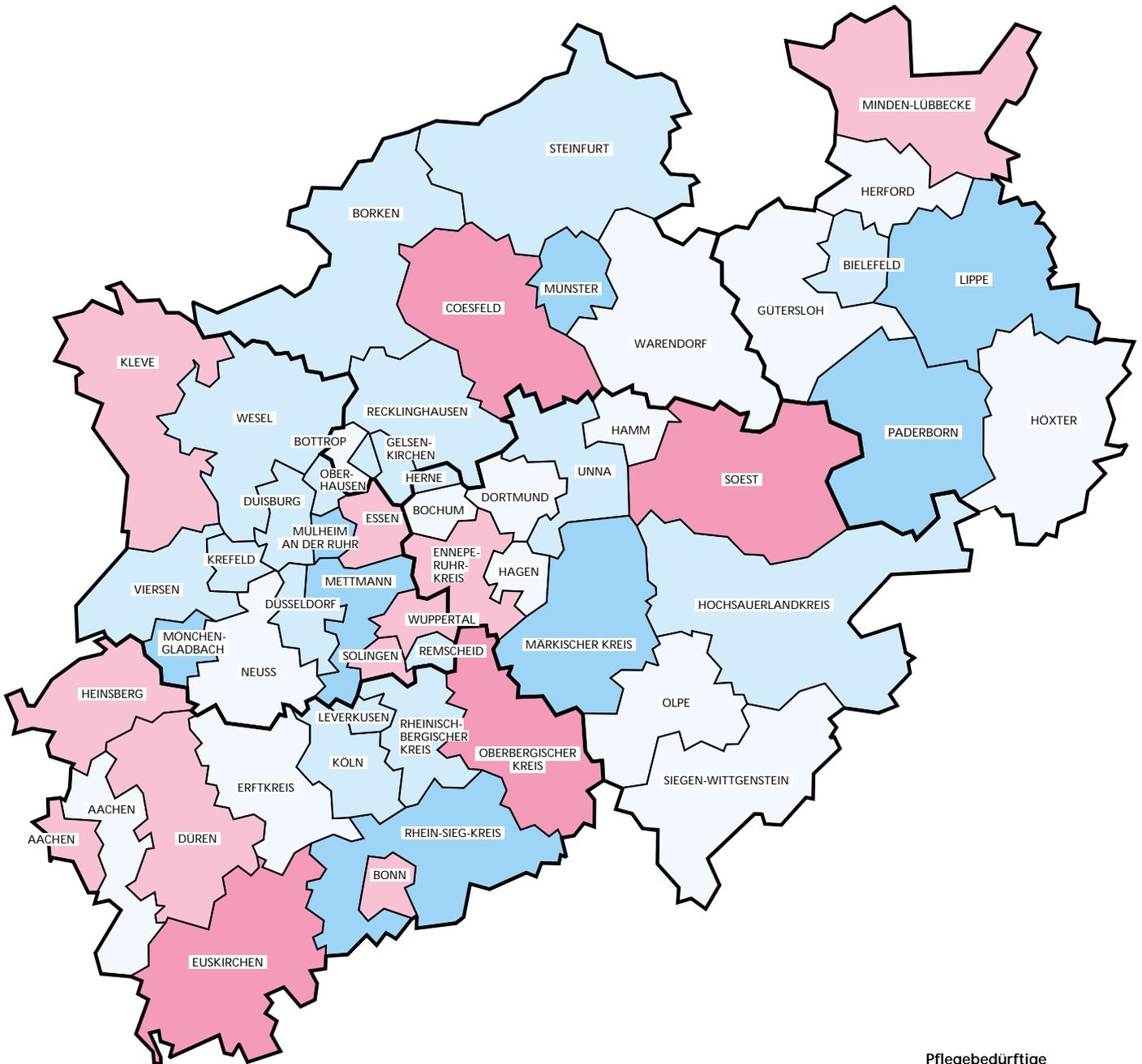
Struktur der Pflege in Nordrhein-Westfalen am 15.12.1999
- Beschäftigte, Leistungen, Pflegestufen -



*)Stichtag: 31.12.1999



**Pflegebedürftige im Alter von 65 und mehr Jahren am 15. Dezember 1999
nach kreisfreien Städten und Kreisen
Gebietsstand: 31.12.1999**



**Pflegebedürftige
je 1000 Einwohner**



— Regierungsbezirk
— Kreisfreie Städte und Kreise

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann

Ambulante Pflegedienste

1. Ausgewählte Daten zu den ambulanten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Pflegedienste						
		insgesamt	davon					
			eingliedrige Pflegeeinrichtungen			mehrgliedrige Pflegeeinrichtungen		
			zusammen	ohne	mit	zusammen	ohne	mit
andere(n) Sozialleistungen		andere(n) Sozialleistungen						
	Kreisfreie Städte							
1	Düsseldorf	115	110	3	107	5	-	5
2	Duisburg	53	53	-	53	-	-	-
3	Essen	66	65	1	64	1	-	1
4	Krefeld	28	28	-	28	-	-	-
5	Mönchengladbach	31	30	-	30	1	-	1
6	Mülheim an der Ruhr	24	22	-	22	2	-	2
7	Oberhausen	28	27	-	27	1	-	1
8	Remscheid	37	35	-	35	2	-	2
9	Solingen	34	31	-	31	3	-	3
10	Wuppertal	68	64	-	64	4	-	4
	Kreise							
11	Kleve	47	47	1	46	-	-	-
12	Mettmann	52	50	-	50	2	-	2
13	Neuss	43	42	-	42	1	-	1
14	Viersen	30	30	-	30	-	-	-
15	Wesel	49	48	1	47	1	-	1
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	705	682	6	676	23	-	23
	davon							
17	kreisfreie Städte	484	465	4	461	19	-	19
18	Kreise	221	217	2	215	4	-	4
	Kreisfreie Städte							
19	Aachen	29	29	2	27	-	-	-
20	Bonn	34	33	-	33	1	1	-
21	Köln	101	100	-	100	1	-	1
22	Leverkusen	16	13	-	13	3	-	3
	Kreise							
23	Aachen	35	33	2	31	2	-	2
24	Düren	40	39	-	39	1	-	1
25	Erftkreis	48	46	1	45	2	1	1
26	Euskirchen	31	29	1	28	2	-	2
27	Heinsberg	22	21	-	21	1	-	1
28	Oberbergischer Kreis	46	44	1	43	2	-	2
29	Rhein.-Berg. Kreis	35	34	-	34	1	-	1
30	Rhein-Sieg-Kreis	62	59	-	59	3	-	3
31	Reg.-Bez. Köln	499	480	7	473	19	2	17
	davon							
32	kreisfreie Städte	180	175	2	173	5	1	4
33	Kreise	319	305	5	300	14	1	13
	Kreisfreie Städte							
34	Bottrop	19	19	-	19	-	-	-
35	Gelsenkirchen	34	32	-	32	2	-	2
36	Münster	35	28	-	28	7	-	7

Pflegediensten am 15. Dezember 1999 nach Verwaltungsbezirken

Personal in Pflege- diensten	Von Pflegediensten betreute Pflegebedürftige					Pflegebedürftige			Lfd. Nr.
	insgesamt	davon in der				je Pflegedienst	je 1 000 Einwohner ¹⁾	je 1 000 Einwohner ¹⁾ im Alter von 65 und mehr Jahren	
		Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III					
				zusammen	darunter Härtefälle				
1 608	3 156	1 647	1 215	294	4	27	6	32	1
1 055	2 831	1 365	1 116	350	4	53	5	29	2
1 882	4 212	2 192	1 528	492	8	64	7	36	3
407	944	443	375	126	-	34	4	23	4
503	1 338	604	514	220	9	43	5	30	5
461	983	511	358	114	7	41	6	28	6
506	1 227	506	516	205	4	44	6	31	7
381	970	487	373	110	1	26	8	46	8
487	1 195	562	504	129	1	35	7	41	9
1 106	2 073	1 071	796	206	8	30	6	31	10
758	1 588	592	663	333	1	34	5	34	11
767	2 406	1 269	901	236	-	46	5	29	12
576	1 715	712	716	287	3	40	4	25	13
590	1 627	609	781	237	1	54	5	35	14
1 002	2 407	1 081	910	416	3	49	5	32	15
12 089	28 672	13 651	11 266	3 755	54	41	5	32	16
8 396	18 929	9 388	7 295	2 246	46	39	6	32	17
3 693	9 743	4 263	3 971	1 509	8	44	5	31	18
454	1 145	579	440	126	2	39	5	30	19
640	1 418	633	548	237	6	42	5	28	20
1 781	4 198	2 238	1 500	460	13	42	4	28	21
255	747	363	276	108	3	47	5	27	22
587	1 309	524	583	202	-	37	4	26	23
596	1 344	534	571	239	2	34	5	33	24
835	1 985	834	832	319	5	41	4	29	25
359	1 076	395	414	267	4	35	6	36	26
470	1 035	406	474	155	4	47	4	27	27
719	1 613	655	649	309	3	35	6	35	28
683	1 750	766	704	280	6	50	6	39	29
979	2 517	1 014	1 009	494	3	41	4	30	30
8 358	20 137	8 941	8 000	3 196	51	40	5	30	31
3 130	7 508	3 813	2 764	931	24	42	5	28	32
5 228	12 629	5 128	5 236	2 265	27	40	5	31	33
346	796	357	325	114	-	42	7	38	34
716	1 719	837	657	225	7	51	6	32	35
834	1 295	662	490	143	2	37	5	32	36

Noch: 1. Ausgewählte Daten zu den ambulanten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Pflegedienste						
		insgesamt	davon					
			eingliedrige Pflegeeinrichtungen			mehrgliedrige Pflegeeinrichtungen		
			zusammen	ohne	mit	zusammen	ohne	mit
andere(n) Sozialleistungen		andere(n) Sozialleistungen						
	Kreise							
37	Borken	38	36	2	34	2	-	2
38	Coesfeld	26	25	-	25	1	-	1
39	Recklinghausen	93	91	1	90	2	-	2
40	Steinfurt	43	41	-	41	2	-	2
41	Warendorf	27	24	-	24	3	1	2
42	Reg.-Bez. Münster	315	296	3	293	19	1	18
	davon							
43	kreisfreie Städte	88	79	-	79	9	-	9
44	Kreise	227	217	3	214	10	1	9
	Kreisfreie Stadt							
45	Bielefeld	40	40	1	39	-	-	-
	Kreise							
46	Gütersloh	36	33	1	32	3	-	3
47	Herford	33	32	-	32	1	-	1
48	Höxter	26	26	-	26	-	-	-
49	Lippe	40	38	-	38	2	-	2
50	Minden-Lübbecke	40	38	-	38	2	-	2
51	Paderborn	24	24	-	24	-	-	-
52	Reg.-Bez. Detmold	239	231	2	229	8	-	8
	davon							
53	kreisfreie Städte	40	40	1	39	-	-	-
54	Kreise	199	191	1	190	8	-	8
	Kreisfreie Städte							
55	Bochum	38	38	-	38	-	-	-
56	Dortmund	70	69	1	68	1	-	1
57	Hagen	25	25	-	25	-	-	-
58	Hamm	19	19	-	19	-	-	-
59	Herne	22	22	-	22	-	-	-
	Kreise							
60	Ennepe-Ruhr-Kreis	51	50	-	50	1	-	1
61	Hochsauerlandkreis	31	31	-	31	-	-	-
62	Märkischer Kreis	51	50	-	50	1	-	1
63	Olpe	7	7	-	7	-	-	-
64	Siegen-Wittgenstein	32	32	-	32	-	-	-
65	Soest	31	29	1	28	2	-	2
66	Unna	70	69	-	69	1	-	1
67	Reg.-Bez. Arnsberg	447	441	2	439	6	-	6
	davon							
68	kreisfreie Städte	174	173	1	172	1	-	1
69	Kreise	273	268	1	267	5	-	5
70	Nordrhein-Westfalen	2 205	2 130	20	2 110	75	3	72
	davon							
71	kreisfreie Städte	966	932	8	924	34	1	33
72	Kreise	1 239	1 198	12	1 186	41	2	39

Pflegediensten am 15. Dezember nach Verwaltungsbezirken

Personal in Pflege- diensten	Von Pflegediensten betreute Pflegebedürftige					Pflegebedürftige			Lfd. Nr.
	insgesamt	davon in der				je Pflegedienst	je 1 000 Einwohner ¹⁾	je 1 000 Einwohner ¹⁾ im Alter von 65 und mehr Jahren	
		Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III					
				zusammen	darunter Härtefälle				
637	1 987	824	960	203	3	52	6	41	37
398	801	317	394	90	-	31	4	27	38
1 999	3 818	1 682	1 568	568	6	41	6	33	39
653	2 083	778	959	346	1	48	5	33	40
555	1 313	553	554	206	-	49	5	31	41
6 138	13 812	6 010	5 907	1 895	19	44	5	33	42
1 896	3 810	1 856	1 472	482	9	43	6	33	43
4 242	10 002	4 154	4 435	1 413	10	44	5	34	44
813	1 696	768	706	222	2	42	5	29	45
756	1 428	584	625	219	-	40	4	29	46
712	1 729	770	788	171	5	52	7	37	47
322	1 194	459	518	217	2	46	8	45	48
696	2 198	1 089	843	266	3	55	6	34	49
634	1 623	690	719	214	1	41	5	28	50
537	1 177	570	470	137	-	49	4	30	51
4 470	11 045	4 930	4 669	1 446	13	46	5	32	52
813	1 696	768	706	222	2	42	5	29	53
3 657	9 349	4 162	3 963	1 224	11	47	5	33	54
1 071	2 291	1 051	962	278	1	60	6	32	55
1 474	3 457	1 511	1 442	504	3	49	6	33	56
503	1 303	665	505	133	2	52	6	34	57
377	946	409	362	175	-	50	5	31	58
446	1 064	552	366	146	3	48	6	32	59
918	2 017	943	814	260	4	40	6	32	60
634	1 306	551	555	200	4	42	5	27	61
638	1 988	900	821	267	6	39	4	27	62
175	434	146	169	119	3	62	3	21	63
577	1 334	484	601	249	1	42	4	27	64
717	1 530	692	644	194	6	49	5	31	65
1 031	2 580	1 079	1 128	373	5	37	6	37	66
8 561	20 250	8 983	8 369	2 898	38	45	5	31	67
3 871	9 061	4 188	3 637	1 236	9	52	6	32	68
4 690	11 189	4 795	4 732	1 662	29	41	5	30	69
39 616	93 916	42 515	38 211	13 190	175	43	5	31	70
18 106	41 004	20 013	15 874	5 117	90	42	6	31	71
21 510	52 912	22 502	22 337	8 073	85	43	5	32	72

2. Pflegebedürftige in ambulanten Pflegediensten nach Pflegestufen, Altersgruppen, Geschlecht und Art der Einrichtung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige						
	insgesamt			und zwar in			
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflegediensten		eingliedrigen	mehrgliedrigen
				ohne andere(n) Sozialleistungen	mit		
						Pflegeeinrichtungen	
Pflegestufe I							
unter 15	146	80	66	–	146	144	2
15 – 60	1 775	800	975	34	1 741	1 753	22
60 – 65	1 153	509	644	9	1 144	1 130	23
65 – 70	1 878	758	1 120	9	1 869	1 848	30
70 – 75	4 032	1 274	2 758	16	4 016	3 956	76
75 – 80	8 317	1 962	6 355	30	8 287	8 112	205
80 – 85	8 244	1 705	6 539	26	8 218	7 999	245
85 – 90	11 074	2 245	8 829	36	11 038	10 749	325
90 – 95	4 938	974	3 964	11	4 927	4 786	152
95 und mehr	958	228	730	6	952	935	23
Zusammen	42 515	10 535	31 980	177	42 338	41 412	1 103
Pflegestufe II							
unter 15	169	104	65	–	169	169	–
15 – 60	1 879	825	1 054	3	1 876	1 839	40
60 – 65	1 204	561	643	4	1 200	1 185	19
65 – 70	1 936	929	1 007	3	1 933	1 904	32
70 – 75	3 825	1 659	2 166	9	3 816	3 750	75
75 – 80	6 796	2 415	4 381	19	6 777	6 649	147
80 – 85	6 346	2 006	4 340	15	6 331	6 185	161
85 – 90	9 392	2 453	6 939	17	9 375	9 136	256
90 – 95	5 256	1 079	4 177	10	5 246	5 104	152
95 und mehr	1 408	272	1 136	1	1 407	1 367	41
Zusammen	38 211	12 303	25 908	81	38 130	37 288	923
Pflegestufe III							
unter 15	168	94	74	–	168	167	1
15 – 60	1 690	834	856	1	1 689	1 651	39
60 – 65	585	298	287	1	584	569	16
65 – 70	847	420	427	2	845	830	17
70 – 75	1 410	733	677	5	1 405	1 375	35
75 – 80	2 208	931	1 277	5	2 203	2 164	44
80 – 85	1 747	640	1 107	2	1 745	1 711	36
85 – 90	2 395	703	1 692	4	2 391	2 351	44
90 – 95	1 637	288	1 349	6	1 631	1 606	31
95 und mehr	503	73	430	–	503	492	11
Zusammen	13 190	5 014	8 176	26	13 164	12 916	274

Noch: 2. Pflegebedürftige in ambulanten Pflegediensten nach Pflegestufen, Altersgruppen, Geschlecht und Art der Einrichtung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige						
	insgesamt			und zwar in			
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflegediensten		eingliedrigen	mehrgliedrigen
				ohne andere(n) Sozialleistungen	mit		
					Pflegeeinrichtungen		

noch: **Pflegestufe III**

darunter Härtefälle

unter 15	7	2	5	-	7	7	-
15 – 60	92	52	40	-	92	91	1
60 – 65	9	5	4	-	9	9	-
65 – 70	15	10	5	-	15	15	-
70 – 75	10	2	8	-	10	9	1
75 – 80	13	5	8	-	13	13	-
80 – 85	9	5	4	-	9	8	1
85 – 90	10	4	6	-	10	10	-
90 – 95	6	2	4	-	6	6	-
95 und mehr	4	1	3	-	4	4	-
Zusammen	175	88	87	-	175	172	3

Insgesamt

unter 15	483	278	205	-	483	480	3
15 – 60	5 344	2 459	2 885	38	5 306	5 243	101
60 – 65	2 942	1 368	1 574	14	2 928	2 884	58
65 – 70	4 661	2 107	2 554	14	4 647	4 582	79
70 – 75	9 267	3 666	5 601	30	9 237	9 081	186
75 – 80	17 321	5 308	12 013	54	17 267	16 925	396
80 – 85	16 337	4 351	11 986	43	16 294	15 895	442
85 – 90	22 861	5 401	17 460	57	22 804	22 236	625
90 – 95	11 831	2 341	9 490	27	11 804	11 496	335
95 und mehr	2 869	573	2 296	7	2 862	2 794	75
Insgesamt	93 916	27 852	66 064	284	93 632	91 616	2 300

3. Personal in ambulanten Pflegediensten nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich

Berufsabschluss	Personal					
	insgesamt	davon überwiegend tätig im Bereich				
		Pflege- dienstleistung	Grundpflege	hauswirt- schaftliche Versorgung	Verwaltung, Geschäfts- führung	sonstiges
männlich						
Staatlich anerkannter Altenpfleger	997	103	797	15	39	43
Staatlich anerkannter Altenpflegehelfer	130	2	122	1	2	3
Krankenpfleger	1 969	458	1 282	33	134	62
Krankenpflegerhelfer	311	2	277	19	5	8
Kinderkrankenpfleger	25	3	20	-	1	1
Heilerziehungspfleger; Heilerzieher	16	-	12	4	-	-
Heilerziehungspflegerhelfer	14	-	3	1	-	10
Heilpädagoge	9	-	3	5	-	1
Ergotherapeut	6	-	3	2	-	1
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	64	2	37	77	8	10
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	80	4	13	5	39	19
Familienpfleger mit staatlichem Abschluss	9	-	7	2	-	-
Dorfhelfer mit staatlichem Abschluss	5	-	1	3	-	1
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	42	18	8	2	14	-
Sonstiger pflegerischer Beruf	158	-	117	34	3	4
Fachhauswirtschaftler für ältere Menschen	1	-	-	1	-	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	50	-	5	12	2	31
Sonstiger Berufsabschluss	1 163	24	315	339	247	238
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	1 841	-	537	868	31	405
Zusammen	6 890	616	3 559	1 353	525	837
weiblich						
Staatlich anerkannte Altenpflegerin	4 712	346	4 137	61	55	113
Staatlich anerkannte Altenpflegehelferin	762	9	681	55	5	12
Krankenschwester	10 337	1 375	8 361	105	191	305
Krankenpflegerhelferin	2 492	14	2 289	144	14	31
Kinderkrankenschwester	875	119	694	26	11	25
Heilerziehungspflegerin; Heilerzieherin	39	4	26	6	-	3
Heilerziehungspflegerhelferin	17	-	11	2	-	4
Heilpädagogin	19	1	11	3	2	2
Ergotherapeutin	19	-	12	1	-	6
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	956	6	708	113	63	66
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	214	12	63	21	54	64
Familienpflegerin mit staatlichem Abschluss	376	3	266	81	3	23
Dorfhelferin mit staatlichem Abschluss	18	1	9	5	-	3
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	91	25	46	3	12	5
Sonstiger pflegerischer Beruf	2 705	13	2 168	409	46	69
Fachhauswirtschaftlerin für ältere Menschen	76	1	25	46	-	4
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	613	-	174	395	22	22
Sonstiger Berufsabschluss	5 486	25	2 347	2 044	891	179
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	2 919	9	1 499	1 130	71	210
Zusammen	32 726	1 963	23 527	4 650	1 440	1 146
Insgesamt						
Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/-in	5 709	449	4 934	76	94	156
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in	892	11	803	56	7	15
Krankenschwester / Krankenpfleger	12 306	1 833	9 643	138	325	367
Krankenpflegerhelfer/-in	2 803	16	2 566	163	19	39
Kinderkrankenschwester / Kinderkrankenpfleger	900	122	714	26	12	26
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/-in	55	4	38	10	-	3
Heilerziehungspflegerhelfer/-in	31	-	14	3	-	14
Heilpädagogin / Heilpädagoge	28	1	14	8	2	3
Ergotherapeut/-in	25	-	15	3	-	7
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	1 020	8	745	120	71	76
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	294	16	76	26	93	83
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	385	3	273	83	3	23
Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss	23	1	10	8	-	4
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	133	43	54	5	26	5
Sonstiger pflegerischer Beruf	2 863	13	2 285	443	49	73
Fachhauswirtschaftler/-in für ältere Menschen	77	1	25	47	-	4
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	663	-	179	407	24	53
Sonstiger Berufsabschluss	6 649	49	2 662	2 383	1 138	417
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	4 760	9	2 036	1 998	102	615
Insgesamt	39 616	2 579	27 086	6 003	1 965	1 983

4. Vollzeit beschäftigtes Personal in ambulanten Pflegediensten nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich

Berufsabschluss	Vollzeit beschäftigtes Personal					
	insgesamt	davon überwiegend tätig im Bereich				
		Pflege- dienstleistung	Grundpflege	hauswirt- schaftliche Versorgung	Verwaltung, Geschäfts- führung	sonstiges
männlich						
Staatlich anerkannter Altenpfleger	744	92	581	7	28	36
Staatlich anerkannter Altenpflegehelfer	102	-	99	-	2	1
Krankenpfleger	1 331	435	727	17	120	32
Krankenpflegerhelfer	182	2	174	2	3	1
Kinderkrankenpfleger	9	3	5	-	1	-
Heilerziehungspfleger; Heilerzieher	4	-	4	-	-	-
Heilerziehungspflegerhelfer	14	-	3	1	-	10
Heilpädagoge	2	-	2	-	-	-
Ergotherapeut	2	-	1	-	-	1
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	18	2	11	-	5	-
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	39	4	7	-	20	8
Familienpfleger mit staatlichem Abschluss	7	-	6	1	-	-
Dorfhelfer mit staatlichem Abschluss	3	-	1	2	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	33	17	3	-	13	-
Sonstiger pflegerischer Beruf	63	-	54	6	2	1
Fachhauswirtschaftler für ältere Menschen	-	-	-	-	-	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	8	-	1	2	2	3
Sonstiger Berufsabschluss	291	3	74	45	138	31
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	207	-	78	86	10	33
Zusammen	3 059	558	1 831	169	344	157
weiblich						
Staatlich anerkannte Altenpflegerin	2 399	297	1 973	27	41	61
Staatlich anerkannte Altenpflegehelferin	321	9	281	20	2	9
Krankenschwester	3 925	1 181	2 488	23	143	90
Krankenpflegerhelferin	761	9	705	28	10	9
Kinderkrankenschwester	338	107	210	5	8	8
Heilerziehungspflegerin; Heilerzieherin	10	1	3	4	-	2
Heilerziehungspflegerhelferin	9	-	6	-	-	3
Heilpädagogin	6	-	3	1	-	2
Ergotherapeutin	7	-	2	-	-	5
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	261	2	204	23	24	8
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	84	10	15	3	27	29
Familienpflegerin mit staatlichem Abschluss	189	3	136	35	2	13
Dorfhelferin mit staatlichem Abschluss	4	-	4	-	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	39	17	12	2	7	1
Sonstiger pflegerischer Beruf	658	5	541	63	20	29
Fachhauswirtschaftlerin für ältere Menschen	21	-	7	14	-	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	117	-	42	66	8	1
Sonstiger Berufsabschluss	886	9	405	200	239	33
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	429	2	248	147	18	14
Zusammen	10 464	1 652	7 285	661	549	317
Insgesamt						
Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/-in	3 143	389	2 554	34	69	97
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in	423	9	380	20	4	10
Krankenschwester / Krankenpfleger	5 256	1 616	3 215	40	263	122
Krankenpflegerhelfer/-in	943	11	879	30	13	10
Kinderkrankenschwester / Kinderkrankenpfleger	347	110	215	5	9	8
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/in	14	1	7	4	-	2
Heilerziehungspflegerhelfer/-in	23	-	9	1	-	13
Heilpädagogin / Heilpädagoge	8	-	5	1	-	2
Ergotherapeut/-in	9	-	3	-	-	6
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	279	4	215	23	29	8
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	123	14	22	3	47	37
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	196	3	142	36	2	13
Dorfhelfer/-in mit staatlichem Abschluss	7	-	5	2	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	72	34	15	2	20	1
Sonstiger pflegerischer Beruf	721	5	595	69	22	30
Fachhauswirtschaftler/-in für ältere Menschen	21	-	7	14	-	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	125	-	43	68	10	4
Sonstiger Berufsabschluss	1 177	12	479	245	377	64
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	636	2	326	233	28	47
Insgesamt	13 523	2 210	9 116	830	893	474

5. Teilzeit beschäftigtes Personal in ambulanten Pflegediensten nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich

Berufsabschluss	Teilzeit beschäftigtes Personal					
	insgesamt	davon überwiegend tätig im Bereich				
		Pflege- dienstleistung	Grundpflege	hauswirt- schaftliche Versorgung	Verwaltung, Geschäfts- führung	sonstiges
männlich						
Staatlich anerkannter Altenpfleger	243	11	210	5	11	6
Staatlich anerkannter Altenpflegehelfer	26	2	22	-	-	2
Krankenpfleger	626	23	545	15	14	29
Krankenpflegerhelfer	123	-	100	17	2	4
Kinderkrankenpfleger	16	-	15	-	-	1
Heilerziehungspfleger; Heilerzieher	12	-	8	4	-	-
Heilerziehungspflegerhelfer	-	-	-	-	-	-
Heilpädagoge	7	-	1	5	-	1
Ergotherapeut	4	-	2	2	-	-
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	39	-	24	5	3	7
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	39	-	6	3	19	11
Familienpfleger mit staatlichem Abschluss	1	-	-	1	-	-
Dorfhelfer mit staatlichem Abschluss	-	-	-	-	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	9	1	5	2	1	-
Sonstiger pflegerischer Beruf	73	-	55	14	1	3
Fachhauswirtschaftler für ältere Menschen	1	-	-	1	-	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	18	-	4	7	-	7
Sonstiger Berufsabschluss	440	21	154	75	107	83
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	441	-	251	89	13	88
Zusammen	2 118	58	1 402	245	171	242
weiblich						
Staatlich anerkannte Altenpflegerin	2 312	49	2 163	34	14	52
Staatlich anerkannte Altenpflegehelferin	438	-	398	34	3	3
Krankenschwester	6 399	194	5 861	82	48	214
Krankenpflegerhelferin	1 728	5	1 581	116	4	22
Kinderkrankenschwester	533	12	481	21	3	16
Heilerziehungspflegerin; Heilerzieherin	29	3	23	2	-	1
Heilerziehungspflegerhelferin	8	-	5	2	-	1
Heilpädagogin	13	1	8	2	2	-
Ergotherapeutin	12	-	10	1	-	1
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	694	4	503	90	39	58
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	128	2	47	18	27	34
Familienpflegerin mit staatlichem Abschluss	185	-	129	45	1	10
Dorfhelferin mit staatlichem Abschluss	14	1	5	5	-	3
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	52	8	34	1	5	4
Sonstiger pflegerischer Beruf	2 045	8	1 625	346	26	40
Fachhauswirtschaftlerin für ältere Menschen	52	1	18	29	-	4
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	492	-	130	327	14	21
Sonstiger Berufsabschluss	4 582	16	1 933	1 838	651	144
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	2 195	7	1 071	913	42	162
Zusammen	21 911	311	16 025	3 906	879	790
Insgesamt						
Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/-in	2 555	60	2 373	39	25	58
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in	464	2	420	34	3	5
Krankenschwester / Krankenpfleger	7 025	217	6 406	97	62	243
Krankenpflegerhelfer/-in	1 851	5	1 681	133	6	26
Kinderkrankenschwester / Kinderkrankenpfleger	549	12	496	21	3	17
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/-in	41	3	31	6	-	1
Heilerziehungspflegehelfer/-in	8	-	5	2	-	1
Heilpädagogin / Heilpädagoge	20	1	9	7	2	1
Ergotherapeut/-in	16	-	12	3	-	1
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	733	4	527	95	42	65
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	167	2	53	21	46	45
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	186	-	129	46	1	10
Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss	14	1	5	5	-	3
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	61	9	39	3	6	4
Sonstiger pflegerischer Beruf	2 118	8	1 680	360	27	43
Fachhauswirtschaftler/-in für ältere Menschen	53	1	18	30	-	4
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	510	-	134	334	14	28
Sonstiger Berufsabschluss	5 022	37	2 087	1 913	758	227
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	2 636	7	1 322	1 002	55	250
Insgesamt	24 029	369	17 427	4 151	1 050	1 032

Pflegeheime

6. Ausgewählte Daten zu den Pflegeheimen

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Pflegeheime	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen					Personal in Pflegeheimen
			für vollstationäre Pflege				für teilstationäre Pflege	
			zusammen	je Pflegeheim	je 1 000 Einwohner ¹⁾	je 1 000 Einwohner ¹⁾ ab 65 und mehr Jahren		
Kreisfreie Städte								
1	Düsseldorf	53	4 604	87	8	46	172	3 108
2	Duisburg	47	4 088	87	8	43	53	2 848
3	Essen	64	6 459	101	11	55	14	4 975
4	Krefeld	25	1 785	71	7	43	26	1 456
5	Mönchengladbach	34	2 222	65	8	50	42	1 842
6	Mülheim an der Ruhr	15	1 761	117	10	50	22	1 188
7	Oberhausen	14	1 699	121	8	43	29	1 264
8	Remscheid	13	871	67	7	42	46	702
9	Solingen	22	1 550	70	9	53	52	1 366
10	Wuppertal	43	3 783	88	10	57	52	2 620
Kreise								
11	Kleve	45	2 718	60	9	59	63	2 164
12	Mettmann	47	4 105	87	8	50	92	3 193
13	Neuss	28	2 537	91	6	38	28	1 975
14	Viersen	24	2 189	91	7	47	61	1 922
15	Wesel	39	3 595	92	8	48	27	2 702
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	513	43 966	86	8	48	779	33 325
17	davon kreisfreie Städte	330	28 822	87	9	49	508	21 369
18	Kreise	183	15 144	83	7	48	271	11 956
Kreisfreie Städte								
19	Aachen	30	2 093	70	9	54	74	1 758
20	Bonn	35	2 963	85	10	59	44	2 203
21	Köln	67	6 829	102	7	45	71	4 935
22	Leverkusen	10	1 191	119	7	42	24	989
Kreise								
23	Aachen	27	1 999	74	7	39	36	1 633
24	Düren	36	2 181	61	8	53	14	1 757
25	Erftkreis	36	2 495	69	6	37	72	2 162
26	Euskirchen	31	2 012	65	11	67	52	1 611
27	Heinsberg	41	2 021	49	8	53	36	1 650
28	Oberbergischer Kreis	47	3 081	66	11	67	26	2 441
29	Rhein.-Berg. Kreis	27	2 194	81	8	49	48	1 602
30	Rhein-Sieg-Kreis	66	4 392	67	8	53	50	3 392
31	Reg.-Bez. Köln	453	33 451	74	8	50	547	26 133
32	davon kreisfreie Städte	142	13 076	92	8	49	213	9 885
33	Kreise	311	20 375	66	8	51	334	16 248
Kreisfreie Städte								
34	Bottrop	9	904	100	7	43	24	743
35	Gelsenkirchen	23	2 488	108	9	46	96	1 642
36	Münster	30	1 932	64	7	47	110	1 778

1) Gebietsstand: 31. 12. 1999

am 15. Dezember 1999 nach Verwaltungsbezirken

insgesamt	Pflegebedürftige in Pflegeheimen							Pflegebedürftige			Lfd. Nr.
	davon in		Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III		bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	je Pflegeheim	je 1 000 Einwohner ¹⁾	je 1 000 Einwohner ¹⁾ ab 65 und mehr Jahren	
	vollstationärer Dauerpflege oder Kurzzeitpflege	teilstationärer Pflege			zusammen	darunter Härtefälle					
4 382	4 266	116	1 216	1 952	1 091	12	123	83	8	44	1
3 872	3 813	59	1 036	1 668	1 072	26	96	82	7	40	2
6 121	6 103	18	1 527	2 537	1 908	87	149	96	10	52	3
1 686	1 663	23	374	749	546	2	17	67	7	41	4
2 164	2 111	53	531	862	741	142	30	64	8	49	5
1 707	1 681	26	420	773	472	8	42	114	10	49	6
1 691	1 685	6	337	643	591	5	120	121	8	43	7
878	819	59	243	433	186	1	16	68	7	42	8
1 509	1 463	46	343	721	420	39	25	69	9	51	9
3 345	3 299	46	1 107	1 560	567	9	111	78	9	51	10
2 421	2 390	31	685	909	756	14	71	54	8	53	11
3 728	3 650	78	1 108	1 728	769	6	123	79	7	45	12
2 393	2 353	40	710	1 068	600	1	15	85	5	35	13
2 050	1 991	59	611	930	475	6	34	85	7	44	14
3 347	3 320	27	894	1 288	1 081	11	84	86	7	44	15
41 294	40 607	687	11 142	17 821	11 275	369	1 056	80	8	46	16
27 355	26 903	452	7 134	11 898	7 594	331	729	83	8	46	17
13 939	13 704	235	4 008	5 923	3 681	38	327	76	7	44	18
2 021	1 937	84	566	839	526	9	90	67	8	52	19
2 607	2 574	33	626	844	958	133	179	74	9	52	20
6 234	6 173	61	1 803	2 843	1 481	7	107	93	6	41	21
1 142	1 120	22	374	479	252	-	37	114	7	41	22
1 928	1 904	24	495	912	477	3	44	71	6	38	23
2 041	2 016	25	692	810	448	3	91	57	8	50	24
2 409	2 364	45	735	1 089	518	2	67	67	5	36	25
1 855	1 834	21	459	604	769	50	23	60	10	62	26
1 917	1 903	14	523	787	515	2	92	47	8	51	27
2 712	2 686	26	899	1 118	599	2	96	58	9	59	28
1 974	1 922	52	622	830	414	1	108	73	7	44	29
3 976	3 915	61	1 160	1 514	1 231	33	71	60	7	48	30
30 816	30 348	468	8 954	12 669	8 188	245	1 005	68	7	46	31
12 004	11 804	200	3 369	5 005	3 217	149	413	85	7	45	32
18 812	18 544	268	5 585	7 664	4 971	96	592	60	7	47	33
810	790	20	176	319	304	1	11	90	7	38	34
2 362	2 290	72	663	1 085	566	6	48	103	8	44	35
1 849	1 714	135	613	820	304	5	112	62	7	45	36

Noch: 6. Ausgewählte Daten zu den Pflegeheimen

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Pflegeheime	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen					Personal in Pflegeheimen
			für vollstationäre Pflege				für teilstationäre Pflege	
			zusammen	je Pflegeheim	je 1 000 Einwohner ¹⁾	je 1 000 Einwohner ¹⁾ ab 65 und mehr Jahren		
37	Kreise Borken	42	2 243	53	6	46	69	2 002
38	Coesfeld	24	1 677	70	8	57	42	1 426
39	Recklinghausen	52	5 212	100	8	46	75	3 976
40	Steinfurt	46	2 907	63	7	46	298	2 787
41	Warendorf	24	1 760	73	6	42	31	1 505
42	Reg.-Bez. Münster	250	19 123	76	7	46	745	15 859
	davon							
43	kreisfreie Städte	62	5 324	86	8	46	230	4 163
44	Kreise	188	13 799	73	7	46	515	11 696
45	Kreisfreie Stadt Bielefeld	38	2 866	75	9	49	128	2 513
46	Kreise Gütersloh	32	2 163	68	6	43	107	1 839
47	Herford	25	1 822	73	7	39	48	1 418
48	Höxter	18	1 107	62	7	42	23	822
49	Lippe	63	3 636	58	10	56	99	2 670
50	Minden-Lübbecke	49	3 118	64	10	54	76	2 196
51	Paderborn	37	2 014	54	7	51	45	1 565
52	Reg.-Bez. Detmold	262	16 726	64	8	49	526	13 023
	davon							
53	kreisfreie Städte	38	2 866	75	9	49	128	2 513
54	Kreise	224	13 860	62	8	49	398	10 510
55	Kreisfreie Städte Bochum	27	2 974	110	8	41	58	2 282
56	Dortmund	44	3 877	88	7	37	143	2 939
57	Hagen	18	1 462	81	7	38	53	1 132
58	Hamm	14	1 165	83	6	39	18	913
59	Herne	13	1 369	105	8	41	26	923
60	Kreise Ennepe-Ruhr-Kreis	43	3 693	86	11	58	49	2 789
61	Hochsauerlandkreis	38	2 415	64	9	50	44	1 984
62	Märkischer Kreis	59	3 770	64	8	51	114	2 813
63	Olpe	14	894	64	6	43	-	741
64	Siegen-Wittgenstein	28	1 893	68	6	39	47	1 544
65	Soest	54	4 146	77	14	85	111	2 825
66	Unna	44	3 289	75	8	48	154	2 363
67	Reg.-Bez. Arnsberg	396	30 947	78	8	47	817	23 248
	davon							
68	kreisfreie Städte	116	10 847	94	7	39	298	8 189
69	Kreise	280	20 100	72	9	54	519	15 059
70	Nordrhein-Westfalen	1 874	144 213	77	8	48	3 414	111 588
	davon							
71	kreisfreie Städte	688	60 935	89	8	46	1 377	46 119
72	Kreise	1 186	83 278	70	8	50	2 037	65 469

am 15. Dezember 1999 nach Verwaltungsbezirken

insgesamt	Pflegebedürftige in Pflegeheimen							Pflegebedürftige			Lfd. Nr.
	davon in		Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III		bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	je Pflegeheim	je 1 000 Einwohner ¹⁾	je 1 000 Einwohner ¹⁾ ab 65 und mehr Jahren	
	vollstationärer Dauerpflege oder Kurzzeitpflege	teilstationärer Pflege			zusammen	darunter Härtefälle					
1 991	1 943	48	658	930	344	4	59	47	6	41	37
1 669	1 615	54	581	777	241	2	70	70	8	57	38
4 897	4 832	65	1 324	2 247	1 173	–	153	94	7	43	39
2 818	2 533	285	874	1 298	573	29	73	61	7	44	40
1 544	1 526	18	473	762	274	2	35	64	6	37	41
17 940	17 243	697	5 362	8 238	3 779	49	561	72	7	43	42
5 021	4 794	227	1 452	2 224	1 174	12	171	81	8	43	43
12 919	12 449	470	3 910	6 014	2 605	37	390	69	7	43	44
2 624	2 556	68	759	1 170	470	6	225	69	8	44	45
1 959	1 825	134	564	998	319	2	78	61	6	39	46
1 545	1 498	47	563	765	195	3	22	62	6	33	47
938	931	7	304	437	160	1	37	52	6	36	48
3 196	3 111	85	1 023	1 395	555	8	223	51	9	49	49
2 881	2 821	60	844	1 242	519	2	276	59	9	50	50
1 844	1 809	35	622	780	304	3	138	50	6	47	51
14 987	14 551	436	4 679	6 787	2 522	25	999	57	7	44	52
2 624	2 556	68	759	1 170	470	6	225	69	8	44	53
12 363	11 995	368	3 920	5 617	2 052	19	774	55	7	43	54
2 820	2 772	48	609	1 249	936	5	26	104	7	39	55
3 855	3 670	185	1 045	1 935	821	8	54	88	7	36	56
1 361	1 343	18	350	742	234	–	35	76	7	36	57
1 126	1 076	50	288	526	289	3	23	80	6	37	58
1 380	1 294	86	386	604	334	1	56	106	8	42	59
3 219	3 198	21	935	1 664	567	6	53	75	9	51	60
2 134	2 103	31	695	849	401	2	189	56	8	44	61
3 462	3 368	94	1 111	1 677	557	7	117	59	8	47	62
752	752	–	200	381	151	1	20	54	5	36	63
1 562	1 514	48	420	773	296	–	73	56	5	32	64
3 618	3 505	113	1 169	1 586	731	5	132	67	12	74	65
3 026	2 908	118	797	1 447	736	49	46	69	7	44	66
28 315	27 503	812	8 005	13 433	6 053	87	824	72	7	43	67
10 542	10 155	387	2 678	5 056	2 614	17	194	91	7	38	68
17 773	17 348	425	5 327	8 377	3 439	70	630	63	8	48	69
133 352	130 252	3 100	38 142	58 948	31 817	775	4 445	71	7	45	70
57 546	56 212	1 334	15 392	25 353	15 069	515	1 732	84	8	44	71
75 806	74 040	1 766	22 750	33 595	16 748	260	2 713	64	7	45	72

7. Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen, Altersgruppen und Art der Pflegeleistung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige						
	insgesamt	in vollstationärer Pflege			in teilstationärer Pflege		
		zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege	zusammen	Tagespflege	Nachtpflege
Pflegestufe I							
unter 15	13	13	3	10	-	-	-
15 – 60	1 445	1 414	1 396	18	31	30	1
60 – 65	1 483	1 428	1 416	12	55	53	2
65 – 70	1 823	1 742	1 712	30	81	79	2
70 – 75	2 929	2 788	2 715	73	141	140	1
75 – 80	5 718	5 477	5 346	131	241	237	4
80 – 85	6 449	6 232	6 076	156	217	210	7
85 – 90	10 959	10 709	10 457	252	250	241	9
90 – 95	6 074	6 000	5 876	124	74	71	3
95 und mehr	1 249	1 245	1 224	21	4	2	2
Zusammen	38 142	37 048	36 221	827	1 094	1 063	31
Pflegestufe II							
unter 15	34	33	3	30	1	1	-
15 – 60	1 617	1 557	1 529	28	60	59	1
60 – 65	1 383	1 319	1 300	19	64	64	-
65 – 70	2 035	1 940	1 901	39	95	95	-
70 – 75	3 911	3 732	3 662	70	179	173	6
75 – 80	8 506	8 189	8 035	154	317	309	8
80 – 85	9 481	9 215	9 065	150	266	258	8
85 – 90	17 395	17 092	16 850	242	303	282	21
90 – 95	11 270	11 157	11 007	150	113	101	12
95 und mehr	3 316	3 294	3 264	30	22	20	2
Zusammen	58 948	57 528	56 616	912	1 420	1 362	58
Pflegestufe III							
unter 15	33	33	1	32	-	-	-
15 – 60	1 757	1 727	1 685	42	30	30	-
60 – 65	960	932	922	10	28	28	-
65 – 70	1 299	1 264	1 250	14	35	32	3
70 – 75	2 198	2 145	2 122	23	53	50	3
75 – 80	4 439	4 360	4 320	40	79	78	1
80 – 85	4 726	4 676	4 643	33	50	47	3
85 – 90	8 201	8 126	8 076	50	75	64	11
90 – 95	5 945	5 909	5 874	35	36	31	5
95 und mehr	2 259	2 256	2 243	13	3	2	1
Zusammen	31 817	31 428	31 136	292	389	362	27

**Noch: 7. Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen,
Altersgruppen und Art der Pflegeleistung**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige						
	insgesamt	in vollstationärer Pflege			in teilstationärer Pflege		
		zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege	zusammen	Tagespflege	Nachtpflege
noch: Pflegestufe III darunter Härtefälle							
unter 15	-	-	-	-	-	-	-
15 – 60	135	135	134	1	-	-	-
60 – 65	35	35	35	-	-	-	-
65 – 70	53	52	52	-	1	1	-
70 – 75	51	51	51	-	-	-	-
75 – 80	89	89	86	3	-	-	-
80 – 85	89	88	87	1	1	1	-
85 – 90	167	166	166	-	1	-	1
90 – 95	112	112	112	-	-	-	-
95 und mehr	44	44	43	1	-	-	-
Zusammen	775	772	766	6	3	2	1
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet							
unter 15	-	-	-	-	-	-	-
15 – 60	325	311	308	3	14	14	-
60 – 65	266	254	252	2	12	12	-
65 – 70	338	316	311	5	22	22	-
70 – 75	424	398	387	11	26	26	-
75 – 80	701	652	635	17	49	49	-
80 – 85	670	641	626	15	29	29	-
85 – 90	1 072	1 039	1 015	24	33	33	-
90 – 95	544	532	521	11	12	12	-
95 und mehr	105	105	100	5	-	-	-
Zusammen	4 445	4 248	4 155	93	197	197	-
Insgesamt							
unter 15	80	79	7	72	1	1	-
15 – 60	5 144	5 009	4 918	91	135	133	2
60 – 65	4 092	3 933	3 890	43	159	157	2
65 – 70	5 495	5 262	5 174	88	233	228	5
70 – 75	9 462	9 063	8 886	177	399	389	10
75 – 80	19 364	18 678	18 336	342	686	673	13
80 – 85	21 326	20 764	20 410	354	562	544	18
85 – 90	37 627	36 966	36 398	568	661	620	41
90 – 95	23 833	23 598	23 278	320	235	215	20
95 und mehr	6 929	6 900	6 831	69	29	24	5
Insgesamt	133 352	130 252	128 128	2 124	3 100	2 984	116

8. Männliche Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen, Altersgruppen und Art der Pflegeleistung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige						
	insgesamt	in vollstationärer Pflege			in teilstationärer Pflege		
		zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege	zusammen	Tagespflege	Nachtpflege
Pflegestufe I							
unter 15	7	7	-	7	-	-	-
15 - 60	923	912	902	10	11	11	-
60 - 65	837	814	811	3	23	21	2
65 - 70	870	840	830	10	30	28	2
70 - 75	1 018	979	949	30	39	38	1
75 - 80	1 156	1 110	1 079	31	46	44	2
80 - 85	934	899	860	39	35	33	2
85 - 90	1 451	1 414	1 380	34	37	35	2
90 - 95	786	776	765	11	10	9	1
95 und mehr	150	149	146	3	1	-	1
Zusammen	8 132	7 900	7 722	178	232	219	13
Pflegestufe II							
unter 15	16	16	-	16	-	-	-
15 - 60	896	875	856	19	21	21	-
60 - 65	758	727	716	11	31	31	-
65 - 70	949	904	887	17	45	45	-
70 - 75	1 247	1 181	1 150	31	66	64	2
75 - 80	1 713	1 607	1 553	54	106	105	1
80 - 85	1 542	1 466	1 431	35	76	75	1
85 - 90	2 308	2 251	2 184	67	57	57	-
90 - 95	1 178	1 157	1 138	19	21	18	3
95 und mehr	284	280	276	4	4	4	-
Zusammen	10 891	10 464	10 191	273	427	420	7
Pflegestufe III							
unter 15	15	15	-	15	-	-	-
15 - 60	890	875	851	24	15	15	-
60 - 65	460	443	439	4	17	17	-
65 - 70	583	563	553	10	20	19	1
70 - 75	742	715	703	12	27	27	-
75 - 80	898	874	858	16	24	24	-
80 - 85	705	691	679	12	14	14	-
85 - 90	936	913	906	7	23	22	1
90 - 95	536	532	531	1	4	3	1
95 und mehr	147	147	146	1	-	-	-
Zusammen	5 912	5 768	5 666	102	144	141	3

**Noch: 8. Männliche Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen,
Altersgruppen und Art der Pflegeleistung**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige						
	insgesamt	in vollstationärer Pflege			in teilstationärer Pflege		
		zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege	zusammen	Tagespflege	Nachtpflege
noch: Pflegestufe III darunter Härtefälle							
unter 15	-	-	-	-	-	-	-
15 – 60	81	81	80	1	-	-	-
60 – 65	19	19	19	-	-	-	-
65 – 70	27	26	26	-	1	1	-
70 – 75	18	18	18	-	-	-	-
75 – 80	22	22	22	-	-	-	-
80 – 85	15	15	14	1	-	-	-
85 – 90	27	26	26	-	1	-	1
90 – 95	16	16	16	-	-	-	-
95 und mehr	10	10	9	1	-	-	-
Zusammen	235	233	230	3	2	1	1
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet							
unter 15	-	-	-	-	-	-	-
15 – 60	207	202	201	1	5	5	-
60 – 65	156	150	150	-	6	6	-
65 – 70	165	158	157	1	7	7	-
70 – 75	150	144	140	4	6	6	-
75 – 80	133	122	121	1	11	11	-
80 – 85	107	99	95	4	8	8	-
85 – 90	160	153	148	5	7	7	-
90 – 95	78	75	72	3	3	3	-
95 und mehr	13	13	10	3	-	-	-
Zusammen	1 169	1 116	1 094	22	53	53	-
Insgesamt							
unter 15	38	38	-	38	-	-	-
15 – 60	2 916	2 864	2 810	54	52	52	-
60 – 65	2 211	2 134	2 116	18	77	75	2
65 – 70	2 567	2 465	2 427	38	102	99	3
70 – 75	3 157	3 019	2 942	77	138	135	3
75 – 80	3 900	3 713	3 611	102	187	184	3
80 – 85	3 288	3 155	3 065	90	133	130	3
85 – 90	4 855	4 731	4 618	113	124	121	3
90 – 95	2 578	2 540	2 506	34	38	33	5
95 und mehr	594	589	578	11	5	4	1
Insgesamt	26 104	25 248	24 673	575	856	833	23

9. Weibliche Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen, Altersgruppen und Art der Pflegeleistung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige						
	insgesamt	in vollstationärer Pflege			in teilstationärer Pflege		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Dauerpflege	Kurzzeitpflege		Tagespflege	Nachtpflege
Pflegestufe I							
unter 15	6	6	3	3	-	-	-
15 – 60	522	502	494	8	20	19	1
60 – 65	646	614	605	9	32	32	-
65 – 70	953	902	882	20	51	51	-
70 – 75	1 911	1 809	1 766	43	102	102	-
75 – 80	4 562	4 367	4 267	100	195	193	2
80 – 85	5 515	5 333	5 216	117	182	177	5
85 – 90	9 508	9 295	9 077	218	213	206	7
90 – 95	5 288	5 224	5 111	113	64	62	2
95 und mehr	1 099	1 096	1 078	18	3	2	1
Zusammen	30 010	29 148	28 499	649	862	844	18
Pflegestufe II							
unter 15	18	17	3	14	1	1	-
15 – 60	721	682	673	9	39	38	1
60 – 65	625	592	584	8	33	33	-
65 – 70	1 086	1 036	1 014	22	50	50	-
70 – 75	2 664	2 551	2 512	39	113	109	4
75 – 80	6 793	6 582	6 482	100	211	204	7
80 – 85	7 939	7 749	7 634	115	190	183	7
85 – 90	15 087	14 841	14 666	175	246	225	21
90 – 95	10 092	10 000	9 869	131	92	83	9
95 und mehr	3 032	3 014	2 988	26	18	16	2
Zusammen	48 057	47 064	46 425	639	993	942	51
Pflegestufe III							
unter 15	18	18	1	17	-	-	-
15 – 60	867	852	834	18	15	15	-
60 – 65	500	489	483	6	11	11	-
65 – 70	716	701	697	4	15	13	2
70 – 75	1 456	1 430	1 419	11	26	23	3
75 – 80	3 541	3 486	3 462	24	55	54	1
80 – 85	4 021	3 985	3 964	21	36	33	3
85 – 90	7 265	7 213	7 170	43	52	42	10
90 – 95	5 409	5 377	5 343	34	32	28	4
95 und mehr	2 112	2 109	2 097	12	3	2	1
Zusammen	25 905	25 660	25 470	190	245	221	24

**Noch: 9. Weibliche Pflegebedürftige in Pflegeheimen nach Pflegestufen,
Altersgruppen und Art der Pflegeleistung**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige						
	insgesamt	in vollstationärer Pflege			in teilstationärer Pflege		
		zusammen	davon		zusammen	davon	
			Dauerpflege	Kurzzeitpflege		Tagespflege	Nachtpflege

noch: Pflegestufe III

darunter Härtefälle

unter 15	-	-	-	-	-	-	-
15 – 60	54	54	54	-	-	-	-
60 – 65	16	16	16	-	-	-	-
65 – 70	26	26	26	-	-	-	-
70 – 75	33	33	33	-	-	-	-
75 – 80	67	67	64	3	-	-	-
80 – 85	74	73	73	-	1	1	-
85 – 90	140	140	140	-	-	-	-
90 – 95	96	96	96	-	-	-	-
95 und mehr	34	34	34	-	-	-	-
Zusammen	540	539	536	3	1	1	-

bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet

unter 15	-	-	-	-	-	-	-
15 – 60	118	109	107	2	9	9	-
60 – 65	110	104	102	2	6	6	-
65 – 70	173	158	154	4	15	15	-
70 – 75	274	254	247	7	20	20	-
75 – 80	568	530	514	16	38	38	-
80 – 85	563	542	531	11	21	21	-
85 – 90	912	886	867	19	26	26	-
90 – 95	466	457	449	8	9	9	-
95 und mehr	92	92	90	2	-	-	-
Zusammen	3 276	3 132	3 061	71	144	144	-

Insgesamt

unter 15	42	41	7	34	1	1	-
15 – 60	2 228	2 145	2 108	37	83	81	2
60 – 65	1 881	1 799	1 774	25	82	82	-
65 – 70	2 928	2 797	2 747	50	131	129	2
70 – 75	6 305	6 044	5 944	100	261	254	7
75 – 80	15 464	14 965	14 725	240	499	489	10
80 – 85	18 038	17 609	17 345	264	429	414	15
85 – 90	32 772	32 235	31 780	455	537	499	38
90 – 95	21 255	21 058	20 772	286	197	182	15
95 und mehr	6 335	6 311	6 253	58	24	20	4
Insgesamt	107 248	105 004	103 455	1 549	2 244	2 151	93

10. Personal in Pflegeheimen nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich

Berufsabschluss	Personal						
	insgesamt	davon überwiegend tätig im Bereich					
		Pflege und Betreuung	soziale Betreuung	Hauswirtschaft	Haus-technik	Verwaltung, Geschäfts-führung	sonstiges
männlich							
Staatlich anerkannter Altenpfleger	3 441	3 300	32	1	2	99	7
Staatlich anerkannter Altenpflegehelfer	230	225	3	–	2	–	–
Krankenpfleger	1 157	1 015	13	1	3	122	3
Krankenpflegerhelfer	457	454	1	1	1	–	–
Kinderkrankenpfleger	13	9	1	1	–	2	–
Heilerziehungspfleger; Heilerzieher	22	19	3	–	–	–	–
Heilerziehungspflegerhelfer	39	14	5	2	14	–	4
Heilpädagoge	21	3	8	–	–	6	4
Ergotherapeut	84	13	64	–	–	–	7
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	112	46	22	3	3	12	26
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	556	32	316	3	2	197	6
Familienpfleger mit staatlichem Abschluss	12	12	–	–	–	–	–
Dorfhelfer mit staatlichem Abschluss	4	4	–	–	–	–	–
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	75	30	10	2	–	33	–
Sonstiger pflegerischer Beruf	408	379	6	3	10	5	5
Fachhauswirtschaftler für ältere Menschen	41	1	–	40	–	–	–
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	647	14	1	585	33	12	2
Sonstiger Berufsabschluss	5 866	1 378	239	501	2 286	1 115	347
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	5 017	2 796	454	627	610	130	400
Zusammen	18 202	9 744	1 178	1 770	2 966	1 733	811
weiblich							
Staatlich anerkannte Altenpflegerin	19 660	19 226	195	41	1	172	25
Staatlich anerkannte Altenpflegehelferin	2 842	2 800	18	18	–	4	2
Krankenschwester	8 295	7 947	105	25	–	189	29
Krankenpflegerhelferin	4 666	4 580	37	38	–	9	2
Kinderkrankenschwester	520	482	11	11	–	16	–
Heilerziehungspflegerin; Heilerzieherin	83	62	21	–	–	–	–
Heilerziehungspflegerhelferin	10	7	2	–	–	1	–
Heilpädagogin	68	19	39	2	–	4	4
Ergotherapeutin	483	62	393	–	–	7	21
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	598	381	136	27	–	26	28
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	1 541	163	1 221	18	–	122	17
Familienpflegerin mit staatlichem Abschluss	359	337	12	7	–	2	1
Dorfhelferin mit staatlichem Abschluss	16	13	1	1	–	1	–
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	168	89	24	18	–	32	5
Sonstiger pflegerischer Beruf	5 229	4 998	59	137	–	14	21
Fachhauswirtschaftlerin für ältere Menschen	480	11	–	462	4	2	1
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	4 750	325	24	4 310	18	48	25
Sonstiger Berufsabschluss	21 249	8 757	690	7 318	167	3 548	769
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	22 369	11 200	413	9 875	49	334	498
Zusammen	93 386	61 459	3 401	22 308	239	4 531	1 448
Insgesamt							
Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/-in	23 101	22 526	227	42	3	271	32
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in	3 072	3 025	21	18	2	4	2
Krankenschwester / Krankenpfleger	9 452	8 962	118	26	3	311	32
Krankenpflegerhelfer /-in	5 123	5 034	38	39	1	9	2
Kinderkrankenschwester / Kinderkrankenpfleger	533	491	12	12	–	18	–
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/-in	105	81	24	–	–	–	–
Heilerziehungspflegerhelfer/-in	49	21	7	2	14	1	4
Heilpädagogin / Heilpädagoge	89	22	47	2	–	10	8
Ergotherapeut/-in	567	75	457	–	–	7	28
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	710	427	157	30	3	38	54
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	2 097	195	1 537	21	2	319	23
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	371	349	12	7	–	2	1
Dorfhelfer/-in mit staatlichem Abschluss	20	17	1	1	–	1	–
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	243	119	34	20	–	65	5
Sonstiger pflegerischer Beruf	5 637	5 377	65	140	10	19	26
Fachhauswirtschaftler/-in für ältere Menschen	521	12	–	502	4	2	1
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	5 397	339	25	4 895	51	60	27
Sonstiger Berufsabschluss	27 115	10 135	929	7 819	2 453	4 663	1 116
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	27 386	13 996	867	10 502	659	464	898
Insgesamt	111 588	71 203	4 579	24 078	3 205	6 264	2 259

11. Vollzeit beschäftigtes Personal in Pflegeheimen nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich

Berufsabschluss	Vollzeit beschäftigtes Personal						
	insgesamt	davon überwiegend tätig im Bereich					
		Pflege und Betreuung	soziale Betreuung	Hauswirtschaft	Haus-technik	Verwaltung, Geschäfts-führung	sonstiges
männlich							
Staatlich anerkannter Altenpfleger	2 898	2 779	21	–	2	92	4
Staatlich anerkannter Altenpflegehelfer	168	167	–	–	1	–	–
Krankenpfleger	923	801	8	1	1	109	3
Krankenpflegerhelfer	326	325	1	–	–	–	–
Kinderkrankenpfleger	11	7	1	1	–	2	–
Heilerziehungspfleger; Heilerzieher	17	15	2	–	–	–	–
Heilerziehungspflegerhelfer	35	13	5	2	11	–	4
Heilpädagoge	17	3	5	–	–	5	4
Ergotherapeut	66	10	52	–	–	–	4
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	79	30	18	3	2	10	16
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	413	20	231	1	2	156	3
Familienpfleger mit staatlichem Abschluss	9	9	–	–	–	–	–
Dorfhelfer mit staatlichem Abschluss	3	3	–	–	–	–	–
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	59	22	6	1	–	30	–
Sonstiger pflegerischer Beruf	253	235	3	3	6	3	3
Fachhauswirtschaftler für ältere Menschen	35	1	–	34	–	–	–
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	563	11	–	519	24	8	1
Sonstiger Berufsabschluss	3 017	448	77	275	1 351	758	108
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	934	520	49	126	167	22	50
Zusammen	9 826	5 419	479	966	1 567	1 195	200
weiblich							
Staatlich anerkannte Altenpflegerin	13 209	12 921	108	18	–	143	19
Staatlich anerkannte Altenpflegehelferin	1 584	1 563	9	9	–	3	–
Krankenschwester	4 231	4 026	38	3	–	154	10
Krankenpflegerhelferin	2 205	2 165	17	16	–	5	2
Kinderkrankenschwester	252	232	2	6	–	12	–
Heilerziehungspflegerin; Heilerzieherin	46	39	7	–	–	–	–
Heilerziehungspflegerhelferin	6	5	–	–	–	1	–
Heilpädagogin	24	7	11	2	–	1	3
Ergotherapeutin	208	27	168	–	–	5	8
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	244	156	51	10	–	12	15
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	640	70	474	5	–	87	4
Familienpflegerin mit staatlichem Abschluss	208	198	4	4	–	2	–
Dorfhelferin mit staatlichem Abschluss	7	5	1	–	–	1	–
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	80	45	10	–	–	22	3
Sonstiger pflegerischer Beruf	2 289	2 225	23	30	–	7	4
Fachhauswirtschaftlerin für ältere Menschen	314	7	–	302	2	2	1
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	2 283	132	5	2 110	4	23	9
Sonstiger Berufsabschluss	6 238	2 912	186	1 674	66	1 283	117
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	6 340	3 657	153	2 365	11	69	85
Zusammen	40 408	30 392	1 267	6 554	83	1 832	280
Insgesamt							
Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/-in	16 107	15 700	129	18	2	235	23
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/-in	1 752	1 730	9	9	1	3	–
Krankenschwester / Krankenpfleger	5 154	4 827	46	4	1	263	13
Krankenpflegerhelfer/-in	2 531	2 490	18	16	–	5	2
Kinderkrankenschwester / Kinderkrankenpfleger	263	239	3	7	–	14	–
Heilerziehungspfleger/-in; Heilerzieher/-in	63	54	9	–	–	–	–
Heilerziehungspflegerhelfer/-in	41	18	5	2	11	1	4
Heilpädagogin / Heilpädagoge	41	10	16	2	–	6	7
Ergotherapeut/-in	274	37	220	–	–	5	12
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	323	186	69	13	2	22	31
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	1 053	90	705	6	2	243	7
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	217	207	4	4	–	2	–
Dorfhelfer/-in mit staatlichem Abschluss	10	8	1	–	–	1	–
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	139	67	16	1	–	52	3
Sonstiger pflegerischer Beruf	2 542	2 460	26	33	6	10	7
Fachhauswirtschaftler/-in für ältere Menschen	349	8	–	336	2	2	1
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	2 846	143	5	2 629	28	31	10
Sonstiger Berufsabschluss	9 255	3 360	263	1 949	1 417	2 041	225
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	7 274	4 177	202	2 491	178	91	135
Insgesamt	50 234	35 811	1 746	7 520	1 650	3 027	480

12. Teilzeit beschäftigtes Personal in Pflegeheimen nach Geschlecht, Berufsabschluss und Tätigkeitsbereich

Berufsabschluss	Teilzeit beschäftigtes Personal						
	insgesamt	davon überwiegend tätig im Bereich					
		Pflege und Betreuung	soziale Betreuung	Hauswirtschaft	Haus-technik	Verwaltung, Geschäftsführung	sonstiges
männlich							
Staatlich anerkannter Altenpfleger	527	509	8	-	-	7	3
Staatlich anerkannter Altenpflegehelfer	58	57	1	-	-	-	-
Krankenpfleger	211	198	2	-	-	11	-
Krankenpflegerhelfer	126	125	-	1	-	-	-
Kinderkrankenpfleger	1	1	-	-	-	-	-
Heilerziehungspfleger; Heilerzieher	3	2	1	-	-	-	-
Heilerziehungspflegerhelfer	1	1	-	-	-	-	-
Heilpädagoge	4	-	3	-	-	1	-
Ergotherapeut	18	3	12	-	-	-	3
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	32	16	4	-	-	2	10
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	138	11	81	2	-	41	3
Familienpfleger mit staatlichem Abschluss	3	3	-	-	-	-	-
Dorfhelfer mit staatlichem Abschluss	1	1	-	-	-	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	13	6	4	-	-	3	-
Sonstiger pflegerischer Beruf	141	133	3	-	1	2	2
Fachhauswirtschaftler für ältere Menschen	6	-	-	6	-	-	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	69	3	1	64	6	4	1
Sonstiger Berufsabschluss	1 658	539	58	143	418	329	171
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	1 633	1 099	20	235	70	63	146
Zusammen	4 643	2 707	198	441	495	463	339
weiblich							
Staatlich anerkannte Altenpflegerin	6 441	6 297	86	23	1	28	6
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in	1 253	1 233	9	8	-	1	2
Krankenschwester	4 059	3 916	67	22	-	35	19
Krankenpflegerhelferin	2 454	2 408	20	22	-	4	-
Kinderkrankenschwester	264	246	9	5	-	4	-
Heilerziehungspflegerin; Heilerzieherin	36	22	14	-	-	-	-
Heilerziehungspflegerhelferin	4	2	2	-	-	-	-
Heilpädagogin	44	12	28	-	-	3	1
Ergotherapeutin	275	35	225	-	-	2	13
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	352	223	85	17	-	14	13
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	897	93	743	13	-	35	13
Familienpflegerin mit staatlichem Abschluss	146	134	8	3	-	-	1
Dorfhelferin mit staatlichem Abschluss	7	6	-	1	-	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	88	44	14	18	-	10	2
Sonstiger pflegerischer Beruf	2 904	2 740	35	105	-	7	17
Fachhauswirtschaftlerin für ältere Menschen	162	3	-	157	2	-	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	2 461	192	19	2 195	14	25	16
Sonstiger Berufsabschluss	14 927	5 805	498	5 621	100	2 260	643
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	14 232	6 357	161	7 121	34	207	352
Zusammen	51 006	29 768	2 023	15 331	151	2 635	1 098
Insgesamt							
Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	6 968	6 806	94	23	1	35	9
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in	1 311	1 290	10	8	-	1	2
Krankenschwester / Krankenpfleger	4 270	4 114	69	22	-	46	19
Krankenpflegerhelfer /in	2 580	2 533	20	23	-	4	-
Kinderkrankenschwester / Kinderkrankenpfleger	265	247	9	5	-	4	-
Heilerziehungspfleger/in; Heilerzieher/in	39	24	15	-	-	-	-
Heilerziehungspflegerhelfer/in	5	3	2	-	-	-	-
Heilpädagogin / Heilpädagoge	48	12	31	-	-	4	1
Ergotherapeut/in	293	38	237	-	-	2	16
Sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	384	239	89	17	-	16	23
Sozialpädagogischer / sozialarbeiterischer Berufsabschluss	1 035	104	824	15	-	76	16
Familienpfleger/in mit staatlichem Abschluss	149	137	8	3	-	-	1
Dorfhelfer/in mit staatlichem Abschluss	8	7	-	1	-	-	-
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	101	50	18	18	-	13	2
Sonstiger pflegerischer Beruf	3 045	2 873	38	105	1	9	19
Fachhauswirtschaftler/in für ältere Menschen	168	3	-	163	2	-	-
Sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	2 530	195	20	2 249	20	29	17
Sonstiger Berufsabschluss	16 585	6 344	556	5 764	518	2 589	814
Ohne Berufsabschluss / noch in Ausbildung	15 865	7 456	181	7 356	104	270	498
Insgesamt	55 649	32 475	2 221	15 772	646	3 098	1 437

**13. Empfänger und Empfängerinnen von Pflegegeldleistungen der Pflegeversicherung
am 15. Dezember 1999 nach Verwaltungsbezirken**

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Leistungsempfänger und -empfängerinnen					Pflegegeld am 31. 12. 1999 ²⁾
		insgesamt	je 1000 Einwohner ¹⁾	ambulante Pflege	davon erhielten		
					stationäre Pflege		
				zusammen	darunter vollstationäre Dauer- pflege		
	Kreisfreie Städte						
1	Düsseldorf	13 470	24	3 156	4 382	4 216	5 932
2	Duisburg	14 608	28	2 831	3 872	3 777	7 905
3	Essen	20 129	34	4 212	6 121	6 037	9 796
4	Krefeld	6 000	25	944	1 686	1 631	3 370
5	Mönchengladbach	7 905	30	1 338	2 164	2 051	4 403
6	Mülheim an der Ruhr	5 212	30	983	1 707	1 680	2 522
7	Oberhausen	7 280	33	1 227	1 691	1 656	4 362
8	Remscheid	3 111	26	970	878	814	1 263
9	Solingen	4 426	27	1 195	1 509	1 447	1 722
10	Wuppertal	9 763	26	2 073	3 345	3 268	4 345
	Kreise						
11	Kleve	8 682	29	1 588	2 421	2 368	4 673
12	Mettmann	10 886	21	2 406	3 728	3 635	4 752
13	Neuss	9 287	21	1 715	2 393	2 345	5 179
14	Viersen	7 711	26	1 627	2 050	1 955	4 034
15	Wesel	13 003	27	2 407	3 347	3 265	7 249
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	141 473	27	28 672	41 294	40 145	71 507
17	davon kreisfreie Städte	91 904	28	18 929	27 355	26 577	45 620
18	Kreise	49 569	25	9 743	13 939	13 568	25 887
	Kreisfreie Städte						
19	Aachen	6 417	26	1 145	2 021	1 929	3 251
20	Bonn	7 257	24	1 418	2 607	2 500	3 232
21	Köln	20 469	21	4 198	6 234	6 107	10 037
22	Leverkusen	3 283	20	747	1 142	1 106	1 394
	Kreise						
23	Aachen	8 343	27	1 309	1 928	1 884	5 106
24	Düren	8 013	30	1 344	2 041	1 996	4 628
25	Erftkreis	10 001	22	1 985	2 409	2 347	5 607
26	Euskirchen	6 704	36	1 076	1 855	1 812	3 773
27	Heinsberg	6 783	27	1 035	1 917	1 894	3 831
28	Oberbergischer Kreis	8 613	30	1 613	2 712	2 668	4 288
29	Rhein.-Berg. Kreis	6 724	24	1 750	1 974	1 911	3 000
30	Rhein-Sieg-Kreis	13 622	24	2 517	3 976	3 898	7 129
31	Reg.-Bez. Köln	106 229	25	20 137	30 816	30 052	55 276
32	davon kreisfreie Städte	37 426	22	7 508	12 004	11 642	17 914
33	Kreise	68 803	27	12 629	18 812	18 410	37 362
	Kreisfreie Städte						
34	Bottrop	3 695	31	796	810	768	2 089
35	Gelsenkirchen	8 940	32	1 719	2 362	2 273	4 859
36	Münster	5 447	21	1 295	1 849	1 692	2 303

1) Gebietsstand: 31. 12. 1999 – 2) ohne Empfänger und Empfängerinnen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind

**Noch: 13. Empfänger und Empfängerinnen von Pflegegeldleistungen der Pflegeversicherung
am 15. Dezember 1999 nach Verwaltungsbezirken**

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Leistungsempfänger und -empfängerinnen					Pflegegeld am 31. 12. 1999 ²⁾
		insgesamt	je 1000 Einwohner ¹⁾	ambulante Pflege	davon erhielten		
					stationäre Pflege		
					zusammen	darunter vollstationäre Dauer- pflege	
37	Kreise Borken	8 446	24	1 987	1 991	1 850	4 468
38	Coesfeld	4 808	23	801	1 669	1 593	2 338
39	Recklinghausen	20 063	30	3 818	4 897	4 761	11 348
40	Steinfurt	10 048	23	2 083	2 818	2 506	5 147
41	Warendorf	5 898	21	1 313	1 544	1 486	3 041
42	Reg.-Bez. Münster	67 345	26	13 812	17 940	16 929	35 593
	davon						
43	kreisfreie Städte	18 082	27	3 810	5 021	4 733	9 251
44	Kreise	49 263	25	10 002	12 919	12 196	26 342
45	Kreisfreie Stadt Bielefeld	7 507	23	1 696	2 624	2 512	3 187
46	Kreise Gütersloh	6 324	18	1 428	1 959	1 787	2 937
47	Herford	5 569	22	1 729	1 545	1 437	2 295
48	Höxter	4 422	28	1 194	938	884	2 290
49	Lippe	9 164	25	2 198	3 196	3 038	3 770
50	Minden-Lübbecke	8 008	25	1 623	2 881	2 788	3 504
51	Paderborn	5 832	20	1 177	1 844	1 660	2 811
52	Reg.-Bez. Detmold	46 826	23	11 045	14 987	14 106	20 794
	davon						
53	kreisfreie Städte	7 507	23	1 696	2 624	2 512	3 187
54	Kreise	39 319	23	9 349	12 363	11 594	17 607
55	Kreisfreie Städte Bochum	11 981	30	2 291	2 820	2 717	6 870
56	Dortmund	17 509	30	3 457	3 855	3 565	10 197
57	Hagen	5 766	28	1 303	1 361	1 307	3 102
58	Hamm	4 742	26	946	1 126	1 073	2 670
59	Herne	5 859	33	1 064	1 380	1 286	3 415
60	Kreise Ennepe-Ruhr-Kreis	10 108	29	2 017	3 219	3 129	4 872
61	Hochsauerlandkreis	6 614	23	1 306	2 134	2 017	3 174
62	Märkischer Kreis	10 868	24	1 988	3 462	3 316	5 418
63	Olpe	3 169	22	434	752	747	1 983
64	Siegen-Wittgenstein	6 660	22	1 334	1 562	1 497	3 764
65	Soest	8 617	28	1 530	3 618	3 434	3 469
66	Unna	12 084	28	2 580	3 026	2 808	6 478
67	Reg.-Bez. Arnsberg	103 977	27	20 250	28 315	26 896	55 412
	davon						
68	kreisfreie Städte	45 857	30	9 061	10 542	9 948	26 254
69	Kreise	58 120	26	11 189	17 773	16 948	29 158
70	Nordrhein-Westfalen	465 850	26	93 916	133 352	128 128	238 582
	davon						
71	kreisfreie Städte	200 776	27	41 004	57 546	55 412	102 226
72	Kreise	265 074	25	52 912	75 806	72 716	136 356